

Sozialdemokratische Partei Österreichs Ortsorganisation Spillern 1911 – 2011

Ein Beitrag zur politischen Geschichte
des Bezirks Korneuburg



Der Autor:

Martin Senekowitsch
geb. 1959 in Wien
Magister rer. soc. oec.
Ministerialrat im
Bundesministerium für Landesverteidigung
verheiratet, zwei Söhne
seit 1977 besuchsweise und
seit 1996 dauerhaft in Spillern

Bildbeschreibung Titelseite:

Stempel der Lokalorganisation Spillern und
Unterschrift des Obmanns Josef Bittner 1929

Martin Senekowitsch

Sozialdemokratische Partei Österreichs

100 Jahre

Ortsorganisation Spillern

1911 – 2011

Ein Beitrag zur politischen Geschichte
des Bezirks Korneuburg

Sie suchen einen verlässlichen Partner in Sachen Druckmedien?

Unsere Kunden verdienen das Beste und können sich über Qualitäts- und Preisgarantien freuen. Wir erleichtern Ihnen die Umsetzung Ihrer Ideen und perfektionieren Ihre Wünsche bis zum fertigen Endprodukt.



2201 HAGENBRUNN - INDUSTRIEGEBIET, KUPFERSCHMIEDGASSE 7, TELEFON (0 22 46) 46 34 - 100, FAX (0 22 46) 46 34 - 610
E-MAIL OFFICE@BZOCH-MEDIEN.AT WWW.BZOCH-MEDIEN.AT

Inhalt

Vorwort	4
Einleitung.....	6
Einhundert Jahre	7
Stolze Bilanz sozialdemokratischer Gemeindearbeit für Spillern	52
Infrastruktur	52
Verkehr	54
Wirtschaft und Arbeitsplätze	54
Landwirtschaft	55
Siedlungsbau	56
Sozialer Wohnbau	56
Genossenschaftswohnungen.....	57
Eigentumswohnanlagen	58
Gesundheit.....	58
Sport- und Freizeitanlagen.....	58
Gemeindeangelegenheiten	59
Anhang.....	60
Abkürzungsverzeichnis.....	71
Quellen- und Literaturverzeichnis	71

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

SPÖ Ortsorganisation Spillern

Parkstraße 22

2104 Spillern

www.spillern.spoe.at

Auflage: 1.000 Stück

Druck: Wilhelm Bzoch GmbH

Kupferschmiedgasse 7

2201 Hagenbrunn, IG

Vorwort



Foto: SPÖ Spillern

Ing. Thomas Speigner, Bürgermeister Vorsitzender der SPÖ-Ortsorganisation Spillern

Von Anfang an stand die Sozialdemokratie für Demokratie, Freiheit und soziale Sicherheit für alle Menschen. Daran hat sich auch nach rund 120 Jahren nichts geändert.

Wie stark die Sozialdemokratische Parteibewegung während der Monarchie durch das herrschende Kurienwahlssystem benachteiligt war, zeigten die Wahlergebnisse im Jahre 1919 nach Ausrufung der Republik und nach Einführung des allgemeinen, gleichen, freien, unmittelbaren, geheimen und persönlichen Wahlrechts auf Landes- und Gemeindeebene. Auch in Spillern wurde im selben Jahr ein Sozialdemokrat in der agrarisch dominierten Ortschaft Bürgermeister. Um dieses Ziel zu erreichen, lösten sich im Jahre 1911 Sozialdemokraten aus Spillern – vorwiegend Eisenbahnbedienstete und Arbeiter der hiesigen Spiritusfabrik – vom politischen Wahlverein in Stockerau, um eine eigene Lokalorganisation im Ort zu begründen, da im Herbst Gemeinderatswahlen anstanden. Wann genau in diesem Jahr die formale Konstituierung der Partei stattfand, ist nicht mehr zu eruieren gewesen.

Schon nach fünf Jahren verlor die Partei das Bürgermeisteramt unglücklich nach Losentscheid. Danach folgten die einzig wirkliche Wahlniederlage in einem Rechtsstaat 1929, die Jahre 1934 und 1938 und der schreckliche Zweite Weltkrieg.

Seit 1945 hat die Sozialdemokratische Partei durchgehend die Verantwortung in Spillern übernommen und diese immer wieder bei Wahlen bestätigt bekommen. Die Entwicklung die Spillern seither genommen hat, kann man stolz und unumwunden eine Erfolgsstory nennen. Von einer Ortschaft, die 1951 nur 872 Einwohner und 286 Haushalte hatte, spannt sich der Bogen in das Heute mit über 2100 Einwohnern und rund 900 Haushalten sowie knapp 500 Arbeitsplätzen. Die vorhandene Infrastruktur macht Spillern zu einer der lebenswertesten Gemeinden in Niederösterreich und ist verantwortlich für steigende Bevölkerungszahlen und weitere anhaltende Ansiedlung von Betrieben.

In dieser Publikation über die Parteigeschichte der SPÖ-Spillern wollen wir – auch anlässlich unseres 100-jährigen Bestehens – einen Überblick über die Geschichte der SPÖ-Spillern geben. Die vorliegende Arbeit soll nicht nur 100 Jahre Partei- und Lokalgeschichte abdecken, es ist auch ein Rechenschaftsbericht über geleistete Arbeit für das Wohl und Gedeihen der Menschen in Spillern und soll unsere Vorgänger, die Vieles geleistet haben, vor dem Vergessen werden schützen.

Die Sozialdemokratische Partei Spillern kann mit Recht stolz auf ihre Geschichte und ihre Leistungen für Spillern sein und wird auf dieser Grundlage neue Ziele verwirklichen.

Um die Zukunft zu bestimmen, muss man die Vergangenheit kennen.

Ich wünsche meiner Partei weiterhin viel Erfolg für die Zukunft und noch einmal weitere 100 Jahre erfolgreiche Parteigeschichte und alles Gute bei der politischen Arbeit zum Wohle der Spillerner Bevölkerung.

Einleitung

Univ. Doz. Dr. Karl Sablik, Bürgermeister a.D.

Lokalgeschichte übt einen besonderen Reiz, ja Faszination aus. Man lebt im Heute und hat die Vergangenheit quasi vor der Haustüre. Geschichte wird unmittelbar greifbar. Ich habe dies einmal das »historische Gefühl« genannt, das man empfinden kann: hier zu Füßen geschah dies und jenes; Menschen, deren Namen man (noch) kennt, haben hier etwas getan oder etwas erlitten, was für uns zu wissen noch wichtig ist. Im angloamerikanischen Raum hat sich daraus die so genannte »Public History« entwickelt mit dem Leitsatz »dig where you stand« (Grabe, wo du stehst) – und das ist nicht nur archäologisch gemeint.



Foto: Gem. Spillern

Die Schwierigkeit der Lokalgeschichte Spillerns besteht in der Quellenlage. Verstreut in verschiedenen Archiven und Bibliotheken liegen die Quellen: Urkunden, Dokumente, Aufzeichnungen und Briefe, Bücher und Zeitungen, etc.; ein Verzeichnis ist im Anhang angeführt. Dazu kommen noch die Bestände der BH Korneuburg und Anderes im NÖ Landesarchiv in St. Pölten. Keine Parteiunterlagen gibt es zwischen 1911 und 1947 und von 1960 bis 1970, ebenso fehlen Gemeindeunterlagen von 1911 bis 1940. Manchmal ist also leider bei der Suche nach einer Antwort auf historische Fragen auch nichts zu finden.

Der Autor hat mit Akribie, Sachkenntnis und Ausdauer, aber auch mit dem nötigen Finderglück die Unterlagen zur Geschichte der SPÖ Spillern, natürlich im Rahmen der Geschichte unseres Ortes, zusammengetragen und die Entwicklung dargestellt. Dabei hat er sich auch der Methode der »oral history« (frei übersetzt: mündliche Überlieferung historischer Daten durch Befragen) im Sinne der Interviews von Zeitzeugen bedient.

Die vorliegende Arbeit ist ein wichtiger Beitrag zur Lokalgeschichte, wobei die Wechselwirkung von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft Berücksichtigung findet. Für den statistisch-historisch denkenden Leser interessant ist sicherlich die Anführung der Wahlergebnisse auf Gemeindeebene, das Erfassen aller Bürgermeister und aller sozialdemokratischen Gemeinderäte, die je in Spillern gewirkt haben. Ebenso sind die Parteiobmänner aufgezählt und die Obmänner der Teilorganisationen soweit sie zu finden waren. Die vorliegende Schrift ist also sicher auch eine wertvolle Ergänzung zur Geschichte unseres Bezirks.

Ich wünsche mir, dass dieser Rückblick als »Zwischenstation der 100 Jahre« auf dem Weg in eine friedliche und glückliche Zukunft gelten soll.

Einhundert Jahre

- 1889** Zu Jahresbeginn entsteht die Sozialdemokratische Arbeiterpartei (SDAP) nach einem Einigungsparteitag in Hainfeld. In Niederösterreich verfügt die Partei gegen Ende des Jahrhunderts über einige Hochburgen wie St. Pölten, Wiener Neustadt, Schwechat, Traiskirchen oder Amstetten sowie im industrialisierten Traisen-, Gölsen-, Erlauf- und Ybbstal und an der Westbahnstrecke. Geringer verankert ist die Sozialdemokratie in den ländlichen und agrarisch dominierten Regionen.
- 1896** In Stockerau wird im März ein Sozialdemokratischer Wahlverein gegründet, erster Obmann wird Robert Schober, der später auch Obmann des 1897 gegründeten Arbeiter-Consumvereins in Stockerau ist. Die Sektion Spillern des Wahlvereins entsteht entweder zur gleichen Zeit oder wenig später. Entlang der Nordwestbahn entwickelt sich im Laufe der Zeit im agrarisch strukturierten Bezirk Korneuburg eine sozialdemokratische Achse aus den Orten Korneuburg, Spillern und Stockerau, die eine relative starke Industrialisierung um die Jahrhundertwende aufweist.
- 1898** Im Juli findet im Gasthaus Kutschera (Stockerauer Straße 22) in Spillern eine nachgewiesene Versammlung des Sozialdemokratischen Wahlvereins Stockerau statt. Regelmäßige Veranstaltungen folgen in den nächsten Jahren.
- 1909** In diesem Jahr kommen nachweislich 15 Mitglieder des Wahlvereins Stockerau aus Spillern. Obmann des Wahlvereins ist wieder Robert Schober und Sektionsleiter von Spillern Johann Redermeier (1862 – 1949), ein Bahnbeamter.

Parteimitglieder aus Spillern 1909

Michael Neuhauser (1882)	Johann Prokesch (1881)
Johann Neuhauser I (1864)	Michael Forstner (1882)
Johann Neuhauser II (1886)	Josef Mattes
Johann Stichelgruber (1882)	Andreas Dodek
Johann Wagner (1880)	Franz Dodek
Josef Gratzl (1877)	Leopold Winkelmeier (1874)
Johann Gratzl (1857)	Leopold Gettinger (1883)
Karl Dusch (1880)	

Ortsfragebogen für die Ze

Name und Adresse des Ortsvertrauensmannes: *Seymann*

1. Name des Ortes	<i>Spillern</i>
2. Existiert ein sozialdemokratischer politischer Verein (Name und Sitz) am Orte?	<i>Ja Sitz Spillern Kraftverein Spillern</i>
3. Existiert eine Lokalorganisation (für eine Org.) am Orte?	<i>Ja</i>
4. Bestehen neben der politischen Organisation andere sozialdemokratische Vereine (Frauenorganisation, Jugendorganisation etc.) am Orte? Welche?	—
5. Wieviel Mitglieder zählen diese sozialdemokratischen Organisationen: a) politische Organisation, b) Frauenorganisation, c) Jugendorganisation, d) andere Vereine (Sportvereine etc.)?	<i>a. 28</i>
6. Wie hoch sind die monatlichen Beiträge der politischen Organisation?	<i>20 Pf.</i>
7. Wie hoch ist der Kassastand der Parteiorganisation am 30. Juni 1912?	— <i>Spillern</i>
8. Wieviel politische Versammlungen wurden abgehalten: a) Vereinsversammlungen, b) § 2-Versammlungen u. Vertrauenspersonensitzungen, c) Volksversammlungen?	<i>a. 3 b. 3</i>
9. Wieviel Versammlungen wurden verboten?	—
10. Wieviel Versammlungen wurden aufgelöst?	—
11. Sind andere politische Verfolgungen vorgekommen?	—

it vom **1. Juli 1911** bis **30. Juni 1912.**

Lehnhauer Spillern

12. Wegen welcher Delikte? (Paragraphennummer und Gesetz anführen.)	—
13. Wieviel Verurteilungen sind erfolgt?	—
14. Wieviel Tage Arrest?	—
15. Wieviel Tage Kerker?	—
16. Wieviel Kronen Geldstrafe?	—
17. Welche Wahlen sind in der Berichtsperiode vorgekommen?	<i>Gemeindevorstandswahlen</i>
18. Wahlerfolg? (Die Zahl der durchgebrachten Kandidaten und das Stimmenverhältnis genau angeben. Bei Gemeinderatswahlen nach Wahlkörpern getrennt.)	<i>3. Hauptkörper 4 Mandate 2 Gefangenwahlen</i>
19. Wieviel Sozialdemokraten sitzen derzeit im Gemeinderate respektive Gemeindevorstand des Ortes? (Nach Wahlkörpern gesondert anführen.)	<i>3. Hauptkörper 4</i>
20. Hat eine Maifeier am Orte stattgefunden?	—
21. Gibtes gegnerische (christlichsoziale, deutschnationale etc.) Arbeiterorganisationen am Orte?	—
22. Wieviel Mitglieder zählt jede dieser Organisationen?	—
23. Besondere Bemerkungen über die politische und gewerkschaftliche Bewegung sowie über spezielle Aktionen:	—

Verlag von F. Schöner, — „Vorwärts“, Wien V. — S716 12.

Dokument: VGA Archiv

1911 Aus der Sektion Spillern der SDAP-Stockerau unter Obmann Eduard Rösch zugleich auch Bezirksobmann, dem späteren Bürgermeister von Stockerau, wird in der ersten Jahreshälfte eine eigenständige Lokalorganisation mit 28 Mitgliedern. Obmann der Sektion ist seit 1909 Johann Neuhauser, er wird nun erster Obmann der eigenständigen Lokalorganisation (= Ortsorganisation) Spillern. Weitere sozialdemokratische Organisationen existieren zu dieser Zeit nicht in Spillern.



Foto: Privatbesitz Leopold Wimmer

**Johann Neuhauser
um 1923**

Erster Erfolg bei den Gemeinderatswahlen im September, es werden vier – alle Mandate im 3. Wahlkörper – von zwölf Mandaten errungen und ein sozialdemokratischer Gemeinderat in den Vorstand gewählt. Durch das Kurienwahlssystem erhalten die beiden größten Steuerzahler im Ort so genannte Virilstimmen, d.h. zwei Mandatare kommen hinzu. Bürgermeister bleibt weiterhin der konservative Josef Schleps, der dieses Amt seit April 1895 inne hat.

Bis zum Ende der Monarchie ist es Absicht der Partei, durch viele Versammlungen und Veranstaltungen die Bevölkerung politisch zu informieren und zu schulen bzw. als Mitglieder zu gewinnen. Hauptziele sind das allgemeine, gleiche und geheime Wahlrecht auch auf kommunaler Ebene einzuführen, was in der Monarchie nicht mehr gelingt, die vollständige Presse-, Vereins- und Versammlungsfreiheit sowie die Trennung von Kirche und Staat zu verwirklichen. Zu diesen Vorträgen kommen immer wieder Referenten aus Stockerau und aus Wien in eines der beiden Spillerner Gasthäuser.

1914 Im April kann in Stockerau das lang ersehnte Arbeiterheim der Bezirksorganisation bezogen werden. Ein ehemaliges Gasthaus wird zu diesem Zwecke um- und ausgebaut und 1928 noch einmal stark erweitert. Das Heim besteht heute noch auf dem Bahnhofplatz.

Ende Juli beginnt der Erste Weltkrieg. Trotz ihres Bekenntnisses zu den Friedenszielen der Zweiten Internationale unterstützt die SDAP Österreichs in den ersten Jahren des Kriegs die Politik Österreich-Ungarns gegen Serbien und das zaristische Russland.

1918 Nach der Niederlage im Weltkrieg wird im November die Republik in Österreich ausgerufen.



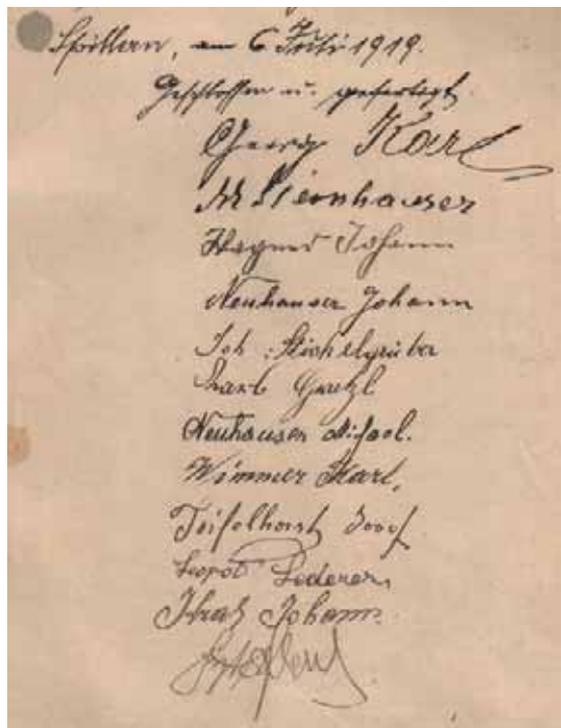
Dokument: VGA Archiv

Stempel Bezirksorganisation Stockerau 1912

1919 Die SDAP-Lokalorganisation Spillern gewinnt bei den ersten republikanischen Gemeinderatswahlen im Juni sieben von zwölf Mandaten. Franz Tafler, ein Bahnbeamter, wird erster sozialdemokratischer Bürgermeister und Lokalparteiobmann Johann Neuhauser Vizebürgermeister. 1918 bis 1920 bilden die Sozialdemokraten – als stimmenstärkste Partei bei der 1919 abgehaltenen Wahl der konstituierenden Nationalversammlung – eine Große Koalition mit den Christlichsozialen. Neben der Verfassung

Unterschriften der Gemeinderäte nach der konstituierenden Sitzung 1919

- Georg Karl (1855-1923), CS;
- Michael Steinhauser (1862-1930), CS;
- Johann Wagner (1880-1954), SDAP;
- Johann Neuhauser (1886-1948), SDAP;
- Johann Stichelgruber (1882-1971), SDAP;
- Karl Gratzl (1882-1931), SDAP;
- Michael Neuhauser (1882-1956), SDAP;
- Karl Wimmer (1878-1933), SDAP;
- Josef Toifelhart (1874-1938), CS;
- Leopold Lederer (1878-1961), CS;
- Johann Kral (1880-1945), GD;
- Franz Tafler (1879-1933), SDAP



Dokument: Besitz Gem. Spillern

werden wesentliche soziale Verbesserungen verabschiedet (Achtstundentag, Gründung der Arbeiterkammer als gesetzliche Interessensvertretung, Betriebsrätegesetz etc.).

Bis zur Trennung Wiens von Niederösterreich mit Ende 1921 ist der Sozialdemokrat Albert Sever Landeshauptmann von Niederösterreich. Danach gab es bis heute keine sozialdemokratische Mehrheit im Niederösterreichischen Landtag.

Für die konservative Bevölkerung ist die sozialistische Kulturbewegung nicht verständlich. Vor allem der antiklerikale Zugang ist ein Tabubruch, mit dem viele Menschen auf dem Land nicht mitgehen können und wollen. In mehreren Hirtenbriefen stellen sich die katholischen Bischöfe vor allem gegen die Kinderfreunde. Im Gegensatz zu den Ballungszentren herrschen auf dem Land spartanische Verhältnisse, die soziale Wohlfahrt ist kaum existent. Die Armut wird innerhalb der bäuerlichen Großfamilie oft abgefangen, doch herrscht bei kleinen Bauern, Mägden und Knechten bittere Armut. Daher ist es Ziel der Sozialdemokraten in Spillern, dringend notwendigen Wohnraum zu schaffen. Unter dem Motto: »Mit uns zieht die neue Zeit« wird ein gesellschaftliches Gegenmodell geschaffen, das einen neuen Menschen formen soll. Ein breites Spektrum an Vorfeldorganisationen zur politischen Betätigung und zur aktiven Freizeitgestaltung wird geschaffen. In Spillern entstehen eine »Ortsgruppe Spillern des Zentralverbandes der Lebensmittel- und Genußmittelarbeiter und Arbeiterinnen Österreichs in Wien« (1919), eine »Ortsgruppe der Landarbeiter« (um 1920), der Verein »Freie Schule-Kinderfreunde« (1922), der sich massiv den herrschenden Erziehungsmethoden entgegen stellt, eine Lokalorganisation des »Republikanischen Schutzbundes« (1923), ein »Arbeiter-Sängerbund« (1928) und ein »Sparverein« (um 1930).

1920 Franz Tafler wird Obmann der Lokalorganisation. Die Zahl der Mitglieder in den 1920er und 1930er Jahren ist nicht mehr bekannt, man kann sicherlich von weit über hundert Parteigenossen ausgehen. Nach wie vor ist es das Ziel, die Bevölkerung politisch zu informieren und zu schulen bzw. als Mitglieder zu gewinnen. Vor allem werden die Frauen in den politischen Prozess integriert. Zum Maiaufmarsch wird in den folgenden Jahren meist nach Stockerau aber auch nach Korneuburg gegangen. Der Verkauf



Foto: Besitz Gem. Spillern

Franz Tafler um 1902

der Arbeiter-Zeitung und des Volksboten, das sozialdemokratische Organ für das Viertel unter dem Manhartsberg, wird unter den Genossen forciert.

1921 Die neue österreichische Verfassung von 1920 trennt Wien als Bundesland von Niederösterreich. Es finden Landtagswahlen und Gemeinderatswahlen gleichzeitig statt. Aber nicht in allen Gemeinden Niederösterreichs wird neu gewählt. Kurioserweise muss mit einem Stimmzettel bei beiden Wahlen abgestimmt werden. Die Christlichsozialen gehen daher mit den Deutschnationalen in Spillern eine Koalition ein. Das Mandatsergebnis von 1919 bleibt unverändert, von den fünf Mandaten bekommen drei die Christlichsozialen und zwei die Großdeutschen. Tafler wird als Bürgermeister bestätigt.

Kandidatenliste der SDAP für die Gemeinderatswahl 1921

1	Tafler Franz	1876	Bahnbediensteter	Spillern Nr. 76	Stockerauer Str. 11
2	Neuhauser Johann	1886	Gußputzer	Spillern Nr. 86	Wiener Str. 42
3	Gratzl Karl	1882	Zimmermann	Spillern Nr. 70	Landstr. 20
4	Sticelgruber Johann	1882	Straßenwärter	Spillern Nr. 38	Stockerauer Str. 12
5	Neuhauser Michael	1882	Bahnarbeiter	Spillern Nr. 96	Wiener Str. 46
6	Wimmer Karl	1878	Platzmeister	Spillern Nr. 95	Lindenallee 12
7	Schrom Johann	1891	Schlosser	Spillern Nr. 81	Wiener Str. 40
8	Walesch Josef	1875	Fabrikarbeiter	Spillern Nr. 29	Wiener Str. 7
9	Forstner Michael	1882	Kernmacher	Spillern Nr. 46	Stockerauer Str. 26
10	Zeiler Michael	1887	Bahnbediensteter	Spillern Nr. 29	Wiener Str. 7
11	Redermeier Johann	1862	Bahnarbeiter	Spillern Nr. 52	Stockerauer Str. 32
12	Antl Karl	1895	Gießer	Spillern Nr. 49	Stockerauer Str. 28
13	Ott Johann	1863	Platzmeister	Spillern Nr. 95	Lindenallee 12
14	Riefenthaler Anton	1859	Vorarbeiter	Spillern Nr. 25	Wiener Str. 15
15	Dusch Anton	1882	Heizer	Spillern Nr. 31	Wiener Str. 3
16	Reiselhuber Konrad	1884	Bahnbediensteter	Spillern Nr. 4	Landstr. 4
17	Stepnicka Johann	1869	Schuhmacher	Spillern Nr. 60	Wiener Str. 32
18	Robl Leopold	1874	Bahnarbeiter	Spillern Nr. 53	Stockerauer Str. 34
19	Brokesch Johann	1881	Bahnarbeiter	Spillern Nr. 49	Stockerauer Str. 28
20	Öller Johann	1888	Bahnarbeiter	Spillern Nr. 41	Stockerauer Str. 18
21	Kubak Josef	1886	Platzmeister	Spillern Nr. 64	Bahnhofnebengebäude
22	Micka Josef	1848	Fabrikarbeiter	Spillern Nr. 3	Landstr. 2
23	Schotterer Adolf	1869	Tischler	Spillern Nr. 13	Wiener Str. 37
24	Fiedler Anton	1881	Bahnarbeiter	Spillern Nr. 14	Wiener Str. 35

Spillern. (Generalversammlung.) Freitag den 21. v. M. fand hier in Penner's Gasthaus die diesjährige sehr stark besuchte Generalversammlung der politischen Lokalorganisation statt. Obmann Genosse Tafler brachte den ausführlichen Bericht über das abgelaufene Jahr 1921 und erteilte dem Genossen Plan das Wort, welcher ein sehr ausführliches Referat über die nächsten gewerkschaftlichen und politischen Aufgaben hielt. Genosse Schebesta forderte alle Genossen und Genossinnen auf, stramm zur Organisation in jeder Richtung zu halten. Es wurde zur Neuwahl des neuen Ausschusses geschritten. Gewählt wurden folgende Genossen: Anton Föhler, Obmann, Franz Tafler, Stellvertreter; Johann Neuhäuser, Hauptkassier, Karl Antl und Josef Schromm, Subkassiere; Josef Riesenthaler, Schriftführer, Marie Stiefelgruber, Stellvertreterin; Johann Ott und Anton Dusch, Kontrolloren; Karl Krahl, Johann Stiefelgruber und Michael Neuhäuser, Beisitzer; Johann Wimmer, Leopold Zeiler und Josef Dubtschel, Kolporteurs.

Volksbote Nr. 18/1922

Lokalausschuss 1922

1923 Bürgermeister Franz Tafler und Gemeinderat Johann Stickelgruber (1882 – 1971) werden Anfang Februar durch ein dubioses Urteil des Kreisgerichts Korneuburg wegen Amtsmissbrauchs jeweils zu zwei Monaten schweren Kerkers verurteilt. Dadurch erfolgt im Mai eine Neuwahl des Bürgermeisters in Spillern. Der erste sozialdemokratische Gemeinderat Karl Gratzl wird Bürgermeister und Michael Neuhauser Vizebürgermeister.

Das Begräbnis des 16-jährigen von Nazis ermordeten Franz Kovarik im Oktober gestaltet sich zu einer Großkundgebung der Sozialdemokratie. 15.000 Trauergäste aus ganz Österreich finden sich im und rund um den Friedhof von Spillern ein, um dem jungen Genossen die letzte Ehre zu erweisen. Bis 1934 ist der Besuch des Grabes Ende September ein Fixtermin aller sozialdemokratischen Organisationen Spillerns, darunter auch der Republikanische Schutzbund, der in Spillern eine Ortsgruppe aufstellt.

Wie hoch die Mitgliederzahl der Wehrorganisation damals war, ist schwer zu schätzen, man kann sicherlich von ca. 30 Uniformierten ausgehen.



Foto: Privatbesitz Bernhard Aschacher

Karl Gratzl
um 1925



Foto: Privatbesitz Karl Neuhauser

Michael Neuhauser
um 1942



Foto: Privatbesitz Ernst Kovarik

Mordopfer Franz Kovarik
um 1919

Wiener Sonntag- und Montags-Zeitung

mit

Wien—Sparta 2:2
Erwartete Fußballresultate

Sport vom Sonntag

Hochacher-Preis: Goriolanus
Unser Rennen der Damen

Redaktion u. Administration: Wien, IX, Berggasse 91, Telefon 14.252 u. 14.253. — Druckerei: Wien, IX, Untere-Stilfstraße 6, Sonntag nach 12 Uhr nachts Telefon 19.483

Eine Mordtat der Hakenkreuzler. Ein 16jähriger Hilfsarbeiter durch Revolvergeschüsse getötet.

Die kleine niederösterreichische Dörfchen Spillern zwischen Korneuburg und Stodden war Samstag abends der Schauplatz eines blutigen Verfalls. Eine aus etwa 50 jungen Burschen bestehende Hakenkreuzler-Sturmtruppe aus Wien hat auf sozialdemokratische Arbeiter eine Salve aus Revolvern abgegeben. Auf dem „Komplatz“ blieb ein 16jähriger Knabe, der, an dem Knopf gänzlich unbeteiligt, eben die Straße hatte passieren wollen. Der Tot ist der 16jährige, in der Spillernstraße Farmer u. Co. in Spillern als Hilfsarbeiter beschäftigte Josef Kobargil.

Nachdem worden berichtet der 17jährige Theodor Winter aus Spillern durch einen Streifschuss im Gesicht aus ein Hakenkreuzler durch einen Schuß in die Seite.

Die Hakenkreuzler Mitglieder der Hakenkreuzler-Sturmtruppe, die unter dem Kommando des österreichischen Hans Stroß standen, befinden sich in Spillern beim Bezirksgeschäft Stodden, sieben beim Reichsgeschäft in Korneuburg und achtzehn in Wien von der Wiener Polizeidirektion ebenfalls dem Reichsgeschäft Korneuburg beschafft.

Über das tragische Ereignis geht uns von unfernen auch Spillern einsehenden Spezialberichtserwarteter bei folgende Bericht zu:

Der Racheblitz der Hakenkreuzler

In Spillern hat man bis vor etwa drei Monaten noch nie etwas von einer politischen Bewegung gemerkt. Es ist ein lausigeleandter Ort, dessen niedere Bürger sich zu beiden Seiten der Reichsstraße bewegen. Es mochten dort zumal Bauern und etwa 100 Arbeiter, die in der Spillernstraße der Firma Farmer u. Co. und in deren Kolonien beschäftigt sind. Diese Arbeiter sind fast jeder sozialdemokratisch organisiert, allein bei ihren Zusammenkünften haben sie sich nie mit den Frauen der Partei beschäftigt, sondern mit hochverehrlichen Angehörigen. Zu wurde eines Tages ein neuer Punkt in der Geschichte der Firma Farmer angefallen, der die allgemeine Stimmung doch auch auf sich lenkte, daß er ostentativ das Hakenkreuz zur Schau trug. Er fand das Hakenkreuz in den Hakenkreuzer-Josef Kobargil und Franz Stauder, die bei der Hakenkreuzer beiderseitig sind. Vor etwa drei Wochen berieten diese drei Hakenkreuzler in dem Hofhaus in Spillern eine Versammlung ein, zu der einige Gäste aus Wien, aber auch die sozialdemokratischen Arbeiter von Spillern kamen. Die Versammlung dauerte nicht zu Ende geführt werden, und die Hakenkreuzler

zusammen sich mit der Drohung, demnächst mit einer Sturmtruppe aus Wien zu kommen.

Die Arbeiter von Spillern nahmen die Drohung nicht ernst und wählten in der Tat nicht, daß Samstag abends wieder eine Versammlung im Hofhaus unter Leitung sollte. Sie wurden erst darauf aufmerksam, als mit dem Abgang der Hakenkreuzler etwa dreißig in neue Burschen, die durch ihre Abwesenheit, ihre mit Hakenkreuzer verbundenen alten Mitglieder und ihre Absichten als Hakenkreuzler kennlich waren, in Spillern eintrafen.

Die Mitglieder der Sturmtruppe waren mit 16jährigen, Oberparten und anderen Männern besetzt.

Eine gegen vom Bahnhof umgehend in das Hofhaus Stodden und nur zwei Minuten vor dem Eingang in das Hofhaus als Wache auf der Straße stand. Während im Hofhaus, was Montag über dreißig Personen anwesend waren, diskutiert wurde, sammelten sich auf der Straße die Arbeiter an und brachen in Hül- und Hagschreie aus.

Wichtig ließ es, daß im Hofhaus

Revolver geladen

wurden und gleich erschienen die Sturmtruppe auf der Straße, um zum Bahnhof abzumarschieren. Die Menge begleitete sie unter höhnischen Jauchern. Die Sturmtruppe waren jedoch irrtümlich über die Leute alle zum Bahnhof hinausgegangen und gelangten so zu dem neben dem Gerbereiwerkstätte gelegenen Hofplatz

Weller, das das Vereinslokal der sozialdemokratischen Organisation ist.

Eine Salve von Schüssen.

Hier hörte man plötzlich das Kommando: „Gott! Nichts! Nichts! Nichts!“ und im nächsten Augenblick traf eine Salve von Revolvergeschüssen.

Die Menge gab schreiend auseinander und die Hakenkreuzler zerstreuten sich, indem sie in kleinen Truppen davonliefen.

Nicht weniger als dreißig Projektile waren in die Mauer des Hofes gedrungen, in dem sich das Gerbereiwerkstattekommando und zahlreiche Arbeiterwohnungen befinden.

Wieder auf der Straße war eine große Blutlache. Das war der 16jährige Josef Kobargil von einer

Blutiger Kampf in Düsseldorf. Gewisse Tote und zahlreiche Schwerverletzte.

Düsseldorf, 30. September. (Havas.) Im Verlaufe einer von 12.000 Sonderbüblern auf dem Hindenburgwall veranstalteten Kundgebung, zu der trotz der Aufforderung der polizeilichen Behörden und der Gewerkschaften, nicht teilzunehmen, 40.000 Personen herbeigekommen waren, wurden Schüsse abgegeben, infolge denen es zu heftigen Zusammenstößen kam, die noch andauern. Es entstand eine außerordentlich große Panik, wobei zahlreiche Personen verletzt wurden.

Düsseldorf, 30. September. (Havas.) Nach einem bis in die Nachtstunden ruhig verlaufenen Sonntag kam es zu Zusammenstößen, als schwer bewaffnete Sonder-

truppen die Polizei angriffen. Es gelang der Polizei, die Sondertruppen auseinanderzutreiben. Als die Franzosen auf Befehlen der Sondertruppen mit Revolvern und Panzerautos eingriffen, wurde die Polizei ungenügend und entlassen. Die Sondertruppen überfielen und entmenschten, misshandelten sie und schufen einen Polizeikommando nieder. Die Reste der Polizeikommandos, die sich im Polizeigebäude befanden, wurden von den Franzosen entlassen und von den Sondertruppen ungenügend misshandelt. Die ganze Zahl der Toten und Verwundeten ist bisher noch nicht festgestellt. Vier Polizisten aus 12 Sonderbüblern sollen getötet worden sein, eine große Anzahl Schwerver- oder Leichtverwundeter ist in den Krankenhäusern eingekerkert worden.

Frankreich bleibt unmachgiebig. Wieder eine Sonntagsrede Poincarés.

Paris, 30. September. Ministerpräsident Poincaré hat heute aus Anlaß der Enthüllung eines Kriegerebnamals im Walde von Villy eine Rede gehalten, in der er erklärte, Frankreich werde nicht aufhören, seine Forderungen zu wiederholen und die Welt anzufragen bis zu dem Tage, an dem es verstanden worden ist. Deutschland habe jetzt erklärt, daß es gewungen gewesen sei, den Oberhand im Ruhrgebiet einzustellen. Wenn die deutsche Regierung erklärt, daß die belgischen und französischen Truppen in die Ruhr gegen Recht und gegen die Verträge eingebracht seien, wenn es ihnen gestattet, die Bevölkerung unterdrückt, die belgischen und französischen Truppen in die Ruhr gegen Recht zu haben, dann unterdrückt es Frankreich und Belgien Taten, die auf Verstoß des vorausgegangenen Reichsministeriums seit acht Monaten gegen Frankreich in den legal befristeten Verträgen begangen worden seien.

Poincaré legte zum Schluß die heutige Regierung hat mit ein wenig Härte der Welt angedroht, daß sie dem passiven Widerstand im Ruhrgebiet ein Ende bereiten werde. Sie konnte nicht anders handeln. Sie wußte, daß sie nicht mehr imstande ist, den Widerstand zu knogieren.

Aber die verdrückliche Erklärung eines unvermeidlichen Waffenstillstandes bedeutet nichts.

Von der Ausfertigung hängt alles ab. Wir beurteilen Deutschland nach seinen Taten. Es hat darauf bestanden, Bedingungen zu stellen; das ist gut. Aber es muß uns jetzt zeigen, daß es wirklich genügt ist, in den bestrittenen Gebieten die Ausübung der befristeten Pflichten zu erleichtern.

Wenn es verlangt, daß wir die getroffenen Maßnahmen zurücknehmen, die wir — sei es für unsere Sicherheit, sei es für unsere Reparationszahlungen — für unentbehrlich betrachten, wenn es den Diktiergeboten hat, von uns Vorteile einzufordern gegen einfache Worte der Unterwerfung, dann würden wir keinen Schritt zur Entspannung getan haben. Der Augenblick ist also noch nicht gekommen, unsere Aufgabe für beendet zu betrachten. Die Arbeit von morgen ist viel schwieriger als die Arbeit, die wir vollbracht haben.

Wiener Sonntag- und Montags-Zeitung vom 1.10.1923

Der Hakenkreuzereinbruch und Hakenkreuzermord.

(Eigenbericht der Arbeiter-Zeitung.)

Spillern, 1. Oktober.

Vor etwa zwei Monaten fand hier eine Hakenkreuzerverammlung statt. Es waren etwa zwei Duzend Leute anwesend, einige waren Sozialdemokraten und machten während der Rede des Wiener Referenten Zwischenrufe. Er konnte aber seine Rede zu Ende führen und die Versammlung wurde ordnungsmäßig geschlossen. Es geschah keinem Hakenkreuzler das geringste und als am Schluß ein Wiener Hakenkreuzler rief: „Wir kommen wieder!“, meinte man, sie wollten wieder eine Versammlung abhalten.

Von einer Versammlung war aber Samstag nicht die Rede. Mit dem Zuge, der um 6 Uhr 11 Minuten von Wien eintraf, kamen die Hakenkreuzler an. Ein Teil wurde im Orte nicht gesehen, sie scheinen aber die Felder ins Gasthaus Kotler gegangen zu sein. Zehn bis zwölf zogen aber in einem geschlossenen Trupp durch die kurze Straße, die vom Bahnhof zur Reichsstraße führt, die auch die Hauptstraße von Spillern ist, bis zu diesem Gasthause. Es liegt im Westen des Ortes. Dieser Trupp von Leuten, die Windjacken, alte Salvatentappen mit Federn, Lederüberhänge und Armbinden in dem Hakenkreuz trugen, fiel natürlich auf.

Als die Gesellschaft im Hause des Wirtes Kotler war, ging sie sofort in den Hof, von wo eine Tür in den Saal führt.

Der Wirt wußte vorher gar nichts von den angenehmen Gästen,

und zu einer Versammlung war der Saal nicht hergerichtet. Im Saale stand ein Bett und außerdem waren hier Kultur- und Erdäpfel aufbewahrt. Der Wirt verfiel, daß der Saal abgesperrt war, und da der Raum als Lebensmittellager diente, ist das auch das Natürliche. Die Gäste haben nun einfach die Tür gewaltsam geöffnet.

Sind so gegen den Willen des Wirtes in den Saal eingedrungen.

Im Hofe des Hauses, in dem das Gasthaus Kotler ist, befindet sich auch die Gemeindeganzlei. Der sozialdemokratische Bürgermeister Gragl hielt sich gerade in der Kanzlei auf. Er hörte etwas im Hofe, trat

hinaus und sah die Leute. Da trat der hiesige Hakenkreuzler Kral, ein Gemeinderat, der als Kandidat der Wirtschaftspartei gewählt wurde, auf ihn zu, klopfte ihn auf die Schulter und rief: „Servus, Bürgermeister, mit Dir habe ich auch etwas zu reden!“ Da sah Gragl bei einem einen Knüttel, einen anderen sah er so in die Tasche greifen, als ob der Hakenkreuzler einen Revolver hätte ziehen wollen.

Mittlerweile waren

jämliche Hakenkreuzler in den Saal gedrungen.

Einige Leute, die dem auffallenden Trupp bis zum Gasthaus gefolgt waren, liefen nun sofort zum Gendarmerieposten. Der Gendarmeriebeamte, der einzige, der im Amte war und im Ort Dienst machte, ging nun in das Gasthaus und erklärte den Hakenkreuzlern, daß sie den Ort verlassen müssen.

Kurz darauf waren sie auch schon auf der Straße. Sie standen so, als ob sie sich zu einer Marschformation reihen wollten. Die Nachricht vom Eintreffen dieser herrlichen Wiener „Sturmtruppe“ und das Schauspiel, das sie auf der Straße ausführte, lockten noch weitere Ortsbewohner an.

Die Hakenkreuzler marschieren nun in Zweierreihen die Straße gegen Osten, nämlich nach Wien, hinab. Zum Bahnhof wollten sie nicht gehen, denn sie gingen an dem Straßstein, das zum Bahnhof führt vorbei, bis zum Gasthaus Sennner. Hätten sie zur Bahn gehen wollen, wären sie nicht so weit in den Ort gekommen. Vor dem Gasthaus standen Ortsbewohner, zumißt Frauen und Kinder, und es wurde den frechen Eindringlingen „Wut! Abzug Hakenkreuzler!“ gerufen. Wie von allen Ortsbewohnern beteuert wird, ist kein Stein geworfen und natürlich auf die „Gäste“ auch nicht geschossen worden.

Aber plötzlich ertönte das Kommando

„Salt! Kehret Euch! Schwarmlinie! Feuer!“

Die Hakenkreuzler verteilten sich nun in eine Schwarmlinie quer über die Straße. Sie bildeten aber zwei Reihen.



Begräbnis Franz Kovarik, Aufbahrung im Hof des 33er Hauses

Arbeiter-Zeitung vom 2.10.1923

Foto: Privatbesitz Ernst Kovarik

1924 Im März sind die Kinderfreunde mit Aufrufen zum Austritt konfrontiert. Ein gewisser Katechet Alois Werbik aus Stockerau soll sogar Prämien dafür zahlen.

Bei den Gemeinderatswahlen im November erreichen die Christdemokraten mit sechs Mandaten genau so viele Mandate wie die Sozialdemokraten. Bei der konstituierenden Gemeinderatssitzung einen Monat später fällt, nach erfolglosen Wahlversuchen, das Los auf den christlichsozialen Kandidaten und Bauern Josef Toifelhart (1874 – 1938), Vizebürgermeister wird der Sozialdemokrat und Oberlehrer der Volksschule Spillern Franz Rouschal.



Foto: Privatbesitz Christina und Horst Herzog

Franz Rouschal
um 1923

1926 Eine außerordentliche Generalversammlung der Lokalorganisation im September bringt mit dem Eisenbahner Eduard Sebesta einen neuen Obmann, der einige Jahre vorher aus Stockerau nach Spillern gezogen ist.

Sebesta ist auch in der Führung der Ortsgruppe des Republikanischen

Schutzbundes tätig. Das Ergebnis der Ehrengerichtssitzung gegen den Exbürgermeister Karl Gratzl lautet auf Niederlegung seines Amtes als Fraktionsobmann und Wahrung der Parteidisziplin, des Weiteren muss er sich für Beleidigungen gegenüber seinen Genossen entschuldigen. Es muss jedoch vermutet werden, dass Gratzl sich nicht lange an diesen Beschluss gehalten und in weiterer Folge als »wilder« Gemeinderat fungiert hat, da er in den nächsten drei Jahren offen gegen die sozialdemokratische Fraktion agiert, zusätzlich zieht er 1929 für die Einheitsliste wieder in den Gemeinderat ein.

Ein im Dezember von der Lokalorganisation gestellter Antrag um Überlassung eines Gemeindegrundstücks zum Bau eines Arbeitervereinshauses an der Bahnstraße wird im Gemeinderat abgelehnt.



Dokument: Privatbesitz Dr. Karl Sablik

Mitgliedsausweis Karl Sablik

Entschliessung

des nach §55 des Parteistatuts tagenden Ehrengerichtes in der Sache Ausschuss der Lokal- und Bezirksorganisation Spillern gegen Genossen Karl Gratzl, Fraktionsobmann.

Vorsitzender des Ehrengerichtes: Genosse Landesrat Palme

Beisitzer " " : Genosse Widmayer, Deutsch-Wagram
" Pülsel, Liesing
" Bank, Gänserndorf
" Reif, Purkersdorf

Genosse Karl Gratzl wird aufgefordert seine Funktion als Fraktionsobmann niederzulegen und die im Gasthause Penner erfolgte Beschimpfung der Genossen des Lokalausschusses schriftlich mit dem Ausdrucke des Bedauerns zurückzunehmen.

Ausserdem wird Genosse Gratzl aufgefordert, Parteidisziplin zu halten und sich den Beschlüssen der Organisation und Fraktion zu fügen.

Wien, am 4. September 1926.

fr. Palme
J. Widmayer
fr. Reif

Beide Streittheile erklären sich mit obiger Entschliessung einverstanden.

Karl Gratzl

Ehrengerichtsverfahren gegen Karl Gratzl 1926

1927 Die Kinderfreunde, die in Spillern eine rege Tätigkeit entwickeln, erhalten im Juli eine noch heute vorhandene gestickte Vereinsfahne mit einem Fahnenband, die von Anna Smrcka (1903 – 1962) in den Jahren 1934 bis 1945 versteckt und somit gerettet wird.

Beschreibung der Kinderfreundefahne 1927

Avers: Hellblaues Fahnenblatt gestickt mit Bild in der Mitte, eine Frau mit einem Buben und einem Mädchen, gelbe Aufschrift oben: Froh sei die Kindheit, gelbe Aufschrift unten: Frei ihre Bahn! (109 × 69 cm)

Revers: Rotes Fahnenblatt gestickt mit gelber Aufschrift über die ganze Fläche: FREIE-SCHULE KINDERFREUNDE ORTSGRUPPE SPILLERN 1927

Rotes Fahnenband mit gelber Aufschrift: Zur Erinner. a. d. Fahnenenth. v. Ver. d. Kinderfreunde Spillern 3. 7. 1927 (93 × 14 cm).

Benagelte Fahnenstange mit zwei großen Wappen und 22 kleineren Wappen mit Inschriften (Länge: 139 cm, Durchmesser: 3,5 cm).

Inschriften der benagelten Fahnenstange 1927

Plakette groß, Ignaz Paulhart Gründer d. Schul- u. Kinderfreunde-Vereines, Ottilie Schromm Fahnenpatin, Plakette klein, Pol. Lok. Organisation Spillern, Sportverein Spillern, Gesangverein Spillern, Soz. Arbeiterjugend Spillern, Rep. Schutzbund Spillern, Rep. Schutzbund Greifenstein, Rep. Schutzbund Langenzersdorf, Lok. Org. Langenzersdorf, Lok. Org. Leobendorf, Lok. Org. Hagenbrunn, Kinderfreunde Großjedlersdorf, Kinderfreunde Weikendorf, Kinderfreunde Aspern, Kinderfreunde Floridsdorf, Kinderfreunde Stockerau, Soz. dem. Arb-Jugend Stockerau, Radfahrverein Stockerau, Ver. Stoaklopper Stockerau, Freidenkerbund Stockerau, Arb. Radfahrklub Korneuburg, Radfahrklub „Gemütliche Brüder“ Wien, eine Plakette fehlt.



Foto: Besitz SPÖ Spielern

Spillern. (Die Generalversammlung) der Lokalorganisation fand am 7. d. M. statt. Der Vorsitzende Neuhäuser gedachte der verstorbenen Mitglieder Karl Mida, Johann Ditz und Franziska Schotterer. Die Berichte des Obmannes, des Kassiers, der Kontrolle, der Gemeinderatsfraktion und des Baufondsobmannes wurden zur Kenntnis genommen und dem Ausschuss die Entlastung erteilt. Das Referat über den Parteitag hielt Genosse Erich Zelber aus Wien. Die Wahlen hatten dieses Ergebnis: Josef Bittner, Obmann, Johann Stidelgruber, Stellvertreter; Johann Oller, Hauptkassier, Karl Rohl, Karl Wagner und Josef Kowarik, Subkassiere; Franz Mlenek, Schriftführer, Marie Sablic, Stellvertreterin; Karl Anzl, Marie Mida, Kontrolle; Anton Vejvoda, Anton Dusch, J. Wimmer sen. und Franziska Mlenek, Beisitzer. Beschlossen wurde: Jedes Mitglied übernimmt monatlich einen Baustein à 10 Groschen zugunsten des Baufonds.

Volksbote Nr. 3/1928

Lokalausschuss 1928

1929 Das von der Lokalorganisation initiierte Gemeindeamt mit drei Sozialwohnungen wird im Sommer fertig gestellt und bezogen. Ein Erfolg der Oppositionsarbeit.

Der Sieg bei den Gemeinderatswahlen im November geht ganz klar an die Einheitsliste aus Christdemokraten und Großdeutschen. Mit fast 60 % der Stimmen erhalten sie überraschend acht Mandate während die Sozialdemokraten nur fünf bekommen. Durch die Änderung der Gemeindewahlordnung konnte ein Mandat mehr vergeben werden. Bürgermeister bleibt Josef Toifelhart, aber auch der Vizebürgermeister wandert zu den Konservativen. Karl Schallaböck (1879 – 1952) übernimmt dieses Amt. Damit gerät die SDAP in Spillern immer mehr in die Defensive. Mit vermehrter Aufklärungsarbeit und politischen Veranstaltungen versucht man dem faschistoiden Zeitgeist entgegen zu wirken.

1930 Im Nachbarort Korneuburg bekennt sich während einer großen Veranstaltung im Mai die Heimwehrebewegung zum Faschismus und fordert die Machtergreifung und Verwerfung des demokratischen Staates. Auch in

Spillern kann die Heimwehr Fuß fassen und geht auf Konfrontation zur Sozialdemokratie und der Ortsorganisation des Republikanischen Schutzbundes. Demonstrationen und Gegendemonstrationen, Aufmärsche und Schlägereien führen zu einer immer größer werdenden Entfremdung zwischen den politischen Lagern.



Foto: VGA Archiv

1931 Es erfolgt im Juli die Fertigstellung des noch heute bestehenden Kinderfreundeheims. Die schon vor einigen Jahren angekaufte ehemalige Lazarettbaracke aus der Zeit des Ersten Weltkrieges konnte schlussendlich doch noch auf eigenem Grund aufgestellt werden. Das im November 1928 von der Gemeinde um 100 Schilling erworbene Grundstück sollte ursprünglich die Partei erwerben. Da aber die Lokalorganisation nicht rechtsfähig ist, muss der sozialdemokratische Verein Kinderfreunde das Gelände kaufen.

1933 Nach dem März 1933 nutzt die christlichsoziale Dollfuß-Regierung die so genannte Selbstausschaltung des Parlaments, um mit Notgesetzen autoritär weiter zu regieren. Die politischen Rechte werden sukzessive eingeschränkt, u.a. wird der traditionelle Maiaufmarsch der Sozialdemokraten auf der Ringstraße 1933 verboten. Die Sozialdemokraten reagieren darauf paralyisiert. Es fehlt eine klare Strategie, wie man den antidemokratischen Tendenzen Dollfuß' begegnen könnte.

1934 Es folgt die behördliche Auflösung der SDAP nach den Februarkämpfen. An den Ausschreitungen beteiligt sich bei weitem nicht die gesamte österreichische Sozialdemokratie. Die bewaffneten Auseinandersetzungen zwischen dem Republikanischen Schutzbund einerseits und Polizei und Bundesheer andererseits finden nur punktuell statt; in vielen Stadt- und Landesteilen sieht man nichts davon. Deshalb ist die Bekämpfung des »Februaraufstandes« für die Regierung kein großes Problem. Spillern bleibt ein Bürgerkrieg erspart. Das Kinderfreundeheim wird vom Staat beschlagnahmt und dem christlichsozialen Verein Frohe Kindheit zur Nutzung übergeben. 1938 zieht die Hitlerjugend dort ein. Im Laufe der Zeit arrangieren sich viele Genossen mit dem Ständestaat bzw. laufen zu den Nationalsozialisten über und erhalten ab 1938 sogar einflussreiche Ämter.



Foto: Privatbesitz Irmgard Palzer

Kinderfreundeheim im Besitz der Hitlerjugend um 1940

1938 Im März wird Johann Schrom, ein frühpensionierter Eisenbahnbeamter und sozialdemokratischer Gemeinderat von 1921 bis 1923, vom Kreisleiter Korneuburg der NSDAP, Konrad Hammetter (1898 – 1941), als Bürgermeister eingesetzt, da er einer der größten Bauern im Ort ist. Leopold Aigner (1898 – 1950), sozialdemokratischer Gemeinderat von 1925 bis 1934, wird genau ein Jahr später wieder Gemeinderat, dieses Mal für die NSDAP.

1942 Der ehemalige sozialdemokratische Gemeinderat und Lokalparteiobmann Johann Wimmer (1900 – 1971) wird von der Gestapo verhaftet und im November vom Oberlandesgericht Wien wegen des Verbrechens der Vorbereitung zum Hochverrat zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Gemäß Urteil hat er Ende 1940 und Anfang 1941 Beiträge für kommunistische Zwecke geleistet. Im Juni 1945 wird er stark abgemagert aus der Strafanstalt Amberg in Bayern entlassen und kehrt sofort nach Spillern zurück.

1945 Mit Kriegsende erfolgt die Konstituierung der Lokalorganisation Spillern im Mai. Die Partei wurde als Sozialistische Partei Österreichs (SPÖ) einen Monat vorher wieder gegründet.
Erster Obmann wird der Bundesbahnbeamte Karl Wimmer.



Foto: Wiener Stadt- und Landesarchiv

Johann Wimmer

Es wird das Parteilokal der NSDAP, das seit Juli 1938 im Milchcasino untergebracht war, für die Lokalorganisation übernommen. Im August 1946 muss der Raum der Milchgenossenschaft Spillern zurückgegeben werden. Mit Edmund Stoeger und Josef Bittner stellt die Partei die ersten beiden Bürgermeister in diesem Jahr. Im September und Oktober übt Johann Wimmer das Amt des Vizebürgermeisters vorübergehend aus.

Die Frage, inwieweit Sozialisten mit Kommunisten zusammenarbeiten sollen, ist im Sommer 1945 in der SPÖ nicht unumstritten, ist es doch in Nachbarländern zu Volksfront-Regierungen gekommen. Die Kommunisten erwarteten bei den ersten Wahlen etwa gleich stark wie die SPÖ zu werden und schlugen daher eine enge Zusammenarbeit vor. Es zählt zu den historischen Verdiensten der damals führenden Sozialisten, dass sie auf diese Avancen nicht eingingen.

Im November finden Nationalrats- und Landtagswahlen gleichzeitig statt. Ein Gradmesser zur Stärke der Sozialdemokratie in Spillern. 63 Personen dürfen nach dem Verbotsgesetz nicht an den Wahlen teilnehmen. In beiden Wahlgängen kann die SPÖ mehr als zwei Drittel der örtlichen Stimmen gewinnen. Die KPÖ erhält in Spillern nur eine Stimme.



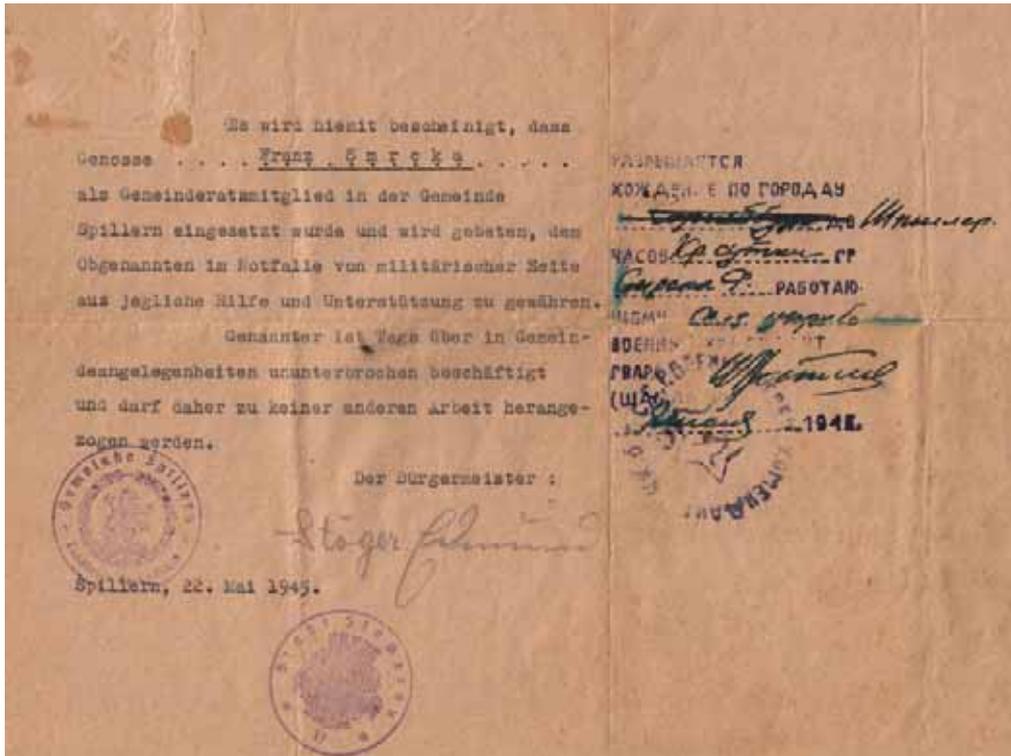
Foto: Privatbesitz Christine Raicher, Perchtoldsdorf

Edmund Stoeger um 1950



Foto: Privatbesitz Josefina Wohlfahrth

Josef Bittner um 1955



Dokument: Privatbesitz Hilda Korb

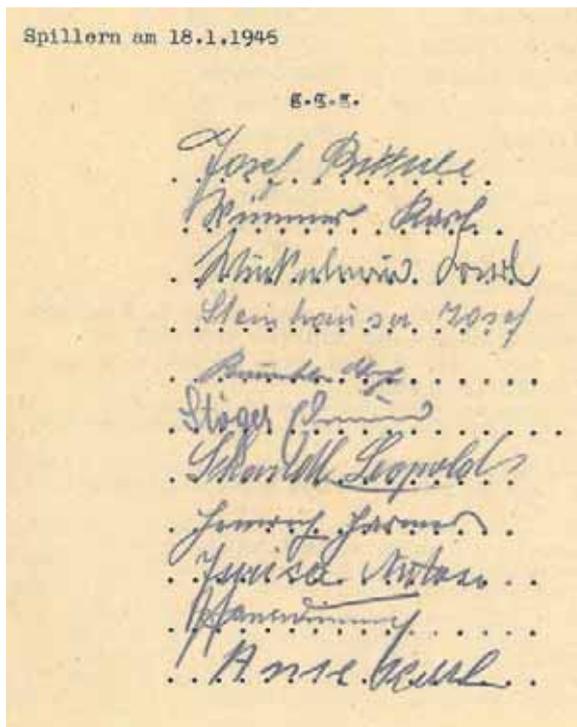
Franz Smrcka Gemeinderat im Mai 1945

1946 Der Gemeinderat konstituiert sich Mitte Jänner gemäß Weisung der Landeshauptmannschaft. Man einigt sich – wahrscheinlich aufgrund der Wahlergebnisse vom November 1945 – auf acht Mandate für die SPÖ und auf drei Mandate für die ÖVP. Die KPÖ bekommt ihr Mandat erst nach Weisung der Bezirkshauptmannschaft Korneuburg im Dezember, da SPÖ und ÖVP es ablehnen, den Kommunisten eine Vertretung zuzugestehen. Bürgermeister bleibt Josef Bittner, den Vizebürgermeister stellt mit Karl Wimmer auch die SPÖ.

Neben den politischen und gesellschaftlichen Zielen, die weiterverfolgt werden, wird nun auch auf gesellschaftliche Veranstaltungen Wert gelegt, in den nächsten Jahrzehnten wird der Arbeiterball im Februar zu einem wichtigen Ereignis in Spillern, abgehalten abwechselnd in den beiden Gemeindegasthäusern. Die Arbeiter-Zeitung (eingestellt 1991) und der Volksbote (eingestellt 1968) werden weiterhin unter den Genossen vertrieben. Die 1.-Mai-Feier wird im Laufe der Zeit auf den Vortag verlegt und in Spillern mit einem Fackelmarsch begangen. Am nächsten Tag beteiligt man sich abwechselnd mit einem eigenen Fahnentrupp an den Feiern in Stockerau oder Korneuburg.

Unterschriften der Gemeinderäte nach der konstituierenden Sitzung im Jänner 1946

Josef Bittner (1900-1970), SPÖ
 Karl Wimmer (1904-1984), SPÖ
 Karl Winkelmeier (1899-1991), ÖVP
 Josef Steinhauser (1897-1979), ÖVP
 Lorenz Brunnhuber (1900-1957), SPÖ
 Edmund Stoeger (1896-1959), SPÖ
 Leopold Schandl (1900-1963), SPÖ
 Heinrich Harmer (1908-1976), ÖVP
 Anton Jurica (1896-1952), SPÖ
 Johann Wimmer (1900-1971), SPÖ
 Karl Antl (1895-1966), SPÖ



Dokument: Besitz Gem. Spillern

1947 Im Juni werden Karl Wimmer, der schon 1923 der SDAP beigetreten war, Bürgermeister und Edmund Stoeger Vizebürgermeister, nachdem Josef Bittner berufsbedingt vom Bürgermeisteramt zurück getreten ist.

1948 Die Lokalorganisation hat 200 Mitglieder, das sind ein Drittel aller Wahlberechtigten in Spillern.

1949 Im April erhält die Partei das Kinderfreundeheim in das Eigentum zurück. Ende des Jahres wird der Verein Kinderfreunde Spillern neu gegründet. Erster Obmann wird Leopold Schandl. Hauptereignisse bei den Kinderfreunden sind die Muttertagsfeiern, die Jugendweihen in Wien, das Herbstfest sowie zahlreiche Ausflüge und Veranstaltungsbesuche in Wien. Im September spricht Vizekanzler Adolf Schärf (1890 – 1965) in Spillern unter freiem Himmel im Zuge einer SPÖ-Wahlversammlung zum Nationalrat und Landtag.



Dokument: Besitz SPÖ Spillern

Stempel bis 1990 in Verwendung

Bezirkshauptmannschaft Korneuburg

Zl. II - 921/5

Korneuburg, den 11.6.1946.

Betreff: Ortsgemeinde Spillern
Neubildung des prov.Gemeinde-
ausschusses.

Gemeindeamt Spillern	
Eingelangt: am: 1. Juli 1946	
Zahl: _____	Beilag: _____

22. Juli 1946

G l e i c h s c h r i f t:

Die Landeshauptmannschaft NÖ. hat mit dem Erlasse vom 4.6.1946, G.Z.L.A. II/1-1045 - 1946 anher eröffnet:

"Die politische Landeskommission hat in ihrer Sitzung am 23.Mai 1946 folgenden Beschluss gefasst:

Die Mandate im Provisorischen Gemeindeausschuss der Ortsgemeinde Spillern werden auf die drei anerkannten polit. Parteien aufgeteilt wie folgt:

ÖVP 3
SPÖ 7
KPÖ 1

Die Bezirkshauptmannschaft wird daher angewiesen, nunmehr auf Grund dieses Beschlusses der polit. Landeskommission auf raschestem Wege von den Ortsvorständen der drei anerkannten polit. Parteien einen namentlichen Ernennungsvorschlag nach beiliegendem Muster abzuverlangen.

In Durchführung dieses Erlasses werden die Bezirksleitungen der drei anerkannten polit. Parteien ersucht, die Vorschläge für die Mitglieder des prov.Gemeindeausschusses durch ihre Ortsleitungen dem Bürgermeister mit dem beiliegenden Formblatt ehestgefällig zu übermitteln.

Der Bürgermeister der Gemeinde Spillern wird angewiesen, die ihm von den Ortsleitungen der drei polit. Parteien zugehenden Vorschläge auf dem beil. Formblatt der Reihenfolge des Einganges nach einzutragen und das vollständig ausgefertigte Formblatt umgehend anher einzusenden.

Ergeht gleichlautend an:

- 1.) die Bezirksleitung Stockerau der KPÖ in STOCKERAU,
- 2.) " " " " SPÖ in "
- 3.) " " " " ÖVP " "
- 4.) an Herrn Bürgermeister in SPILLERN.

Der Bezirkshauptmann:

Korneuburg

1950 Die ersten Gemeinderatswahlen nach dem Krieg im Mai gewinnt die SPÖ und erhält acht von 15 Mandaten. Karl Wimmer bleibt Bürgermeister und Edmund Stoeger Vizebürgermeister.

Spillern: Karl Wimmer, Bundesbahner (geb. 1904), Nr. 104; Edmund Stöger, Heizer (1896), Nr. 38; Johann Wimmer, Pensionist (1900), Nr. 112; Fritz Pfalzer, Werkmeister (1907), Nr. 140; Anton Jurica, Dämpfer (1896), Nr. 23; Leopold Schandl, Hilfsarbeiter (1900), Nr. 41; Josef Förster, Bäckermeister (1908), Nr. 79; Karl Stichelgruber, Mechaniker (1911), Nr. 145; Josef Foidl, Bauer (1920), Nr. 61; Karl Schallaböck, Bauer (1911), Nr. 26; Gustav Krämer, Heizer (1903), Nr. 41; Maria Havlic, Pensionistin (1893), Nr. 13; Anton Scheuringer, Tischler (1899), Nr. 111; Leopold Kral, Heizer, (1901), Nr. 33; Johann Wagner, Tischler (1906), Nr. 30; Rudolf Wimmer, Tischler (1907), Nr. 93; Adolf Prohaska, Bundesbahner (1900), Nr. 120; Josef Huber, Pensionist (1893), Nr. 83; Lorenz Brunnhuber, Autounternehmer (1900), Nr. 126; Aloisia Siegl, Haushalt (1896), Nr. 24; Franz Wagner, Bundesbahner (1902), Nr. 135; Karl Kirbes, Kupferschmied (1921), Nr. 14; Fritz Havlic, Elektriker (1920), Nr. 60; Karl Kovarik, Traktorführer (1903), Nr. 152; Josef Bedlivy, Gießer (1905), Nr. 59; Karl Mukarovsky, Schlosser (1911), Nr. 107; Karl Neuhäuser, Maurer (1910), Nr. 96; Georg Wenisch, Meischer (1909), Nr. 11; Josef Bartmann, Heizer (1908), Nr. 143.

Volksbote Nr. 18/1950

Kandidatenliste 1950

Der neue Lokalausschuß setzt sich wie folgt zusammen: Obmann ist wieder unser altbewährter Karl Wimmer, Stellvertreter Rudolf Riedel, Kassier Anton Scheuringer, Subkassiere Anna Wimmer, Wenisch und Karl Stichelgruber, Schriftführer Förster, Stellvertreter Anton Fiedler jun., Kontrollore Karl Wagner sen., Josef Krejci, Beisitzer Forstner, Krämer und Hermine Steindorfer, Kolporteure Rudolf Wimmer, und Sachwalter Josef Foidl.

Volksbote Nr. 13/1952

Lokalausschuss 1952



Dokument: Privatbesitz Inge Reisel

1953 Neuer Obmann der Sozialistischen Jugend (SJ) in Spillern wird im Oktober Eduard Wimmer, Sohn des Johann Wimmer (1900 – 1971). Ein Jahr später erhält die SJ von der Lokalorganisation eine Fahne. Ende der fünfziger Jahre führen die schnell gewachsenen Freizeitalternativen zu einer relativen Entpolitisierung der Jugendlichen, von der auch die SJ später erfasst werden wird.



Foto: Privatbesitz Christina Schwarz

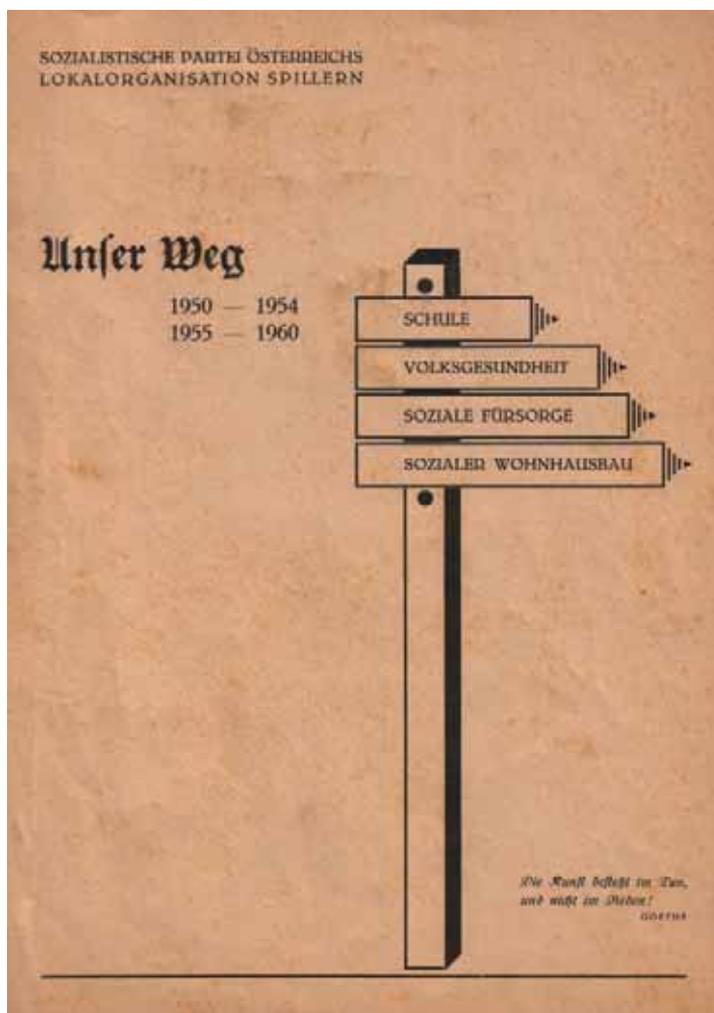
Faschingsveranstaltung der Kinderfreunde 1953
links Franz Huber, Leonhard Seisl (1905 – 1963) und Irma Dubsek (1929),
rechts Hermine Steindorfer (1921)

1955 Bei den Gemeinderatswahlen im April kann der Vorsprung der SPÖ ausgebaut werden, von 15 Mandaten werden zehn durch die Partei besetzt. Die Wahlkampfthemen sind der Ausbau der Schule und von Fürsorgeeinrichtungen, die Verbesserung des Gesundheitswesens, die Förderung des Baus von Einfamilienhäusern und Ansiedlung von Handel und Gewerbebetrieben sowie die Kanalisation und Anlage eines Wasserleitungsnetzes. Karl Wimmer bleibt Bürgermeister, neuer Vizebürgermeister wird Karl Sticklgruber.



Foto: Privatbesitz Johann Amon

Karl Sticklgruber
um 1984



Dokument: Privatbesitz Karl Neuhauser

SPÖ-Wahlbrochure 1955

1957 Im April begrüßt Franz Huber Dr. Adolf Schärf in Spillern, der sich auf Wahlkampftour zur Bundespräsidentschaft befindet. Die Lokalorganisation hat 171 Mitglieder, das sind ca. 27 % aller Wahlberechtigten in Spillern.



Foto: Privatbesitz Marion Arnon

Franz Huber empfängt Dr. Adolf Schärf auf der Hauptstraße



Foto: Privatbesitz Michaela Wimmer

Maiaufmarsch Hauptstraße in Spillern (wahrscheinlich 1956)

1. Reihe Karl Mukarovsky (1941), Wilhelm Kix (1939), Josef Neuhauser (1940), ohne Fahne Franz Huber, 2. Reihe Franziska Huber (1941), Karl Neuhauser (1943)

1958 Anfang des Jahres schafft die Lokalorganisation eine Parteifahne an.



Foto: Besitz SPÖ Spillern

Fahne der Lokalorganisation Spillern

1959 Vizekanzler Dr. Bruno Pittermann (1905 – 1983) besucht im Mai Spillern anlässlich einer sozialistischen Wahlveranstaltung zu den Nationalratswahlen eine Woche später.

Im Mai wird eine Gewerkschaftsjugendgruppe unter der Leitung von Rudolf Sebesta (1941) gegründet. Später wird die Gruppe eine Fahne bekommen.

Im Dezember wird Franz Huber neuer Obmann der Lokalorganisation. Er ist sicherlich eine außerordentliche Persönlichkeit in der Partei, der nie ein öffentliches Amt anstrebte, nicht ein Mal hat er für den Gemeinderat kandidiert. Er engagierte sich in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens, nach dem Krieg war er für drei Jahre Obmann des Sportvereins, seit 1952 ist er Obmann der Kinderfreunde und 1968 übernimmt er zusätzlich die Führung des örtlichen Pensionistenverbands.



Foto: Privatbesitz Franziska Loderer

**Franz Huber
um 1955**

1960 Erster Rückschlag bei den Gemeinderatswahlen im April, die SPÖ erhält weniger als 50 % der Stimmen. Eine neue Liste unter Führung von Leopold Schretzmayer (1917), die sich Unabhängige Partei nennt, kann vier Mandate erobern, indem sie der SPÖ und der ÖVP je zwei wegnimmt. Schretzmayer war Vorstandsmitglied in der Lokalorganisation und ist aus der Partei ausgetreten, er ist zu dieser Zeit bereits erfolgreicher Kalenderfabrikant. Karl Wimmer bleibt Bürgermeister, neuer Vizebürgermeister wird Friedrich Pfalzer.



Foto: Privatbesitz Leopold Schretzmayer

**Leopold Schretzmayer
um 1970**

Im September wird die Ortsgruppe Spillern des Verbandes der österreichischen Rentner und Pensionisten, der heutige Pensionistenverband Österreich, gegründet. Erster Obmann wird Karl Antl. Diese Organisation wird sich in Spillern hervorragend entwickeln und konstant über die Jahre bis heute 200 Mitglieder aufweisen. Im Oktober erhält Johann Wimmer (1900 – 1971) als erstes Mitglied der Lokalorganisation Spillern die Victor-Adler-Plakette.

Lokalausschuss		S. M. GH 1960 Ceny
Obmänner:	Huber	Franz
	Amon	Johann
Kassiere:	Wenisch	Georg
	Kovarik	Ernst
Schriftführer:	Kauts	Franz
	Piedler	Anton
Kontrolle:	Wimmer	Johann
	Wagner	Fritz
Subkassiere:	Schuster	Leopold
	Schendl	Johann
	Schendl	Inge
	Wimmer	Eduard
	Huber	Franz
Beisitzer:	Wimmer	Karl
	Pfalzer	Friedrich
	Stickeigraber	Karl
	Dusoh	Josef
Presse und Propaganda:	Huber	Franz

Dokument: Privatbesitz Karl Neuhauser

Lokalausschuss 1960



Sozialistische Partei Österreichs
Lokalorganisation Spillern
Gegründet 1911

Briefkopf der Lokalorganisation Anfang der 1960er Jahre.

(Anm: Die Pfeile zeigen in die falsche Richtung)

Dokument: Besitz SPÖ Spillern

1961 Die SPÖ-Spillern feiert im Juli das 50-jährige Bestehen der Lokalorganisation. Festredner ist Otto Rösch (1917 – 1995), zu dieser Zeit Staatssekretär im Verteidigungsministerium.

Als Erster Obmann wurde Franz Huber einstimmig wiedergewählt, und zu weiteren Funktionären wurden einstimmig bestellt: Aloisia Schandl, Anna Schmiedl, Inge Schandl, Anna Wimmer, Josef Bedlewy junior, Josef Bedlewy senior, Anton Fröhlich, Manfred Jonak, Johann Kainrath, Alois Lichtmayer, Karl Mukarovsky, Karl Neumayer, Friedrich Pfalzer, Johann Schmidl, Leonhard Schuster, Karl Wimmer, Friedrich Wagner, Franz Weber, Robert Zeiller und Herbert Sperner.

Volksbote Nr. 48/1964

Lokalausschuss 1964

1965 Im Wahlkampf unterstützt der Wiener Bürgermeister Franz Jonas (1899

– 1974) mit einem Auftritt die Lokalorganisation. Die Ortspartei kann im Wahlkampf wieder auf herzeigbare Umsetzungen ihrer Versprechen verweisen. Nur eine Ankündigung aus dem Jahre 1960, ein Kinderfreibad zu errichten, kann nicht verwirklicht werden. Das Kinderfreibad wird nie gebaut und wird auch nie mehr ein Thema sein.

Bei der Gemeinderatswahl im April kann ein Mandat wieder zurückgewonnen werden, da die Unabhängige Partei mit der ÖVP ein Wahlbündnis eingeht. Karl Wimmer bleibt Bürgermeister, ebenso Friedrich Pfalzer Vizebürgermeister.



Foto: Privatbesitz Christina Schwarz

Friedrich Pfalzer
um 1958

Sozialistische Partei Österreichs

(SPÖ)

Bezeichnung der Partei Abkürzung
 Eingelangt am: 13. März 1965 um 17 Uhr 00 Uhr

Vor- u. Zuname	Beruf	Geb.-Jahr	Anschrift
Karl Winner	Pensionist	1904	Parkstrasse 8
Fritz Pfalzer	Tischler	1907	Wienerstrasse 56
Franz Kautz	Schlosser	1930	Bahnstrasse 6
Karl Stickelgruber	Schlossermeister	1911	Stocker uerstr. 7
Fritz Wagner	Arbeiter	1910	Marienhofstr. 7
Johann Amon	Keramacher	1932	Stockerauerstr. 7
Johann Schmidl	Fräser	1939	Wienerstrasse 49
Karl Schmal	Schlosser	1930	An Neubau 16
Franz Lederer	Dreher	1939	Wienerstrasse 9
Robert Zeiller	Gärtner	1930	Erlgasse 8
Johann Keirath	Tapezierer	1935	Bahnstrasse 3
Josef Partmann	Heizer	1908	Marienhofstr.
Inge Schandl	Angestellte	1932	Stockerauerstr 18
Karl Neumayer	Gendarm. Insp.	1923	Wienerstr. 66
Ernst Kovarik	Former	1922	An Neubau 18
Anton Drunnhuber	Chauffeur	1925	Bahnstrasse 8
Karl Mukarovsky	Arbeiter	1911	Wienerstr 52
Rudolf Sebesta	Arbeiter	1913	Wienerstr 51
Gustav Krämer	Heizer	1903	Weinbergg. 11
Josef Dusch	Eisenbahner	1921	Stockerauerstrasse 31
Hermine Steindorfer	Arbeiterin	1921	An Neubau 25
Manfred Jonak	Beamter	1940	Stockerauerstr.
Karl Öller	Kraftfahrer	1909	Erlgasse 8
Karl Neuhauser	Eisenbahner	1910	Wienerstr. 60
Herbert Spärner	Elektriker	1930	An Neubau 8
Karoline Wagner	Milksarbeiter	1914	Wienerstr 49
Karl Kovarik	Kraftfahrer	1903	Erlgasse 8
Leopold Kral	Rehner	1901	Stockerauerstr 2
Anton Fröhlich	Schuldirektor	1915	Stockerauerstr.
Georg Wenisch	Arbeiter	1922	Wienerstr 43

Kandidatenliste 1965

1966 Der 2. Präsident des Nationalrates, Dipl.-Ing. Karl Waldbrunner (1906 – 1980), spricht im Jänner in Spillern während einer Versammlung zu den Pensionisten.

Im März geht die SPÖ auf Bundesebene in Opposition. Der Parteivorsitzende Pittermann erscheint vielen Sozialdemokraten für das Medienzeitalter nicht attraktiv genug, die Partei aus der ungewohnten Oppositionsrolle zu befreien. Nach intensiven Diskussionen wird 1967 Dr. Bruno Kreisky (1911 – 1990) zum neuen Parteichef gewählt. Zur Nationalratswahl 1970 tritt er in Niederösterreich an.



Foto: Privatbesitz Inge Reisel

**Aloisa Schandl erhält die Victor-Adler-Plakette
aus den Händen von Josef Wondrak im Oktober 1967**

1967 Ein Brand im Kinderfreundeheim richtet im November großen Schaden an. Das Heim wird zwar instandgesetzt, doch der Zahn der Zeit macht die ehemalige Militärbaracke baufällig. Daher wird der Ruf nach einem neuen Volksheim für alle sozialdemokratischen Organisationen in Spillern immer lauter, unter anderem auch, weil die Kirche in Spillern seit 1965 über ein modernes Jugendheim verfügt. Das Heim selbst wird bis 1979 kaum mehr genutzt werden.



Foto: Besitz SPÖ Spillern

Kinderfreundeheim um 1972

1968 Im September stellt sich die Sozialistische Jugend in Spillern neu auf und wird in den nächsten 20 Jahren – unterbrochen von wenigen Rückschlägen – Einiges bewirken und Jugendliche für die Sozialdemokratie gewinnen, was sicherlich auch auf die Erfolge auf Bundesebene zurück zu führen ist. Es werden ihnen ab 1969/70 Räumlichkeiten des nicht mehr gebrauchten Schulgebäudes zur Nutzung überlassen.



Foto: Privatbesitz Leopold Pfälzer

Weihnachtsfeier SJ 1968

Hinten stehend Leopold Pfälzer (1953), v.l.n.r. Helmut Obmann (1953 – 1998), Erwin Grubich (1954), Karl Konradt (1955), Adelheid Konradt (1953), Eva Sperner (1952), Brigitte Handlos (1954), Herbert Sperner (1954)

1970 Sensationeller Erfolg bei der Gemeinderatswahl im April, die SPÖ gewinnt 70 % der Stimmen und damit elf Mandate. Karl Wimmer bleibt Bürgermeister, ebenso Friedrich Pfalzer Vizebürgermeister.

1971 Ein Jahr vorher bildet Bruno Kreisky eine Minderheitsregierung mit Unterstützung der FPÖ. Mit dem Slogan „Lasst Kreisky und sein Team arbeiten!“ erringt die SPÖ schließlich bei der Neuwahl im Oktober die absolute Mehrheit in Stimmen und Mandaten und bildet abermals eine Alleinregierung. Im Zuge dieses Wahlkampfes besucht der amtierende Bundesminister für Justiz Dr. Christian Broda (1916 – 1987) im September ein Gasthaus in Spillern. Die in ihrer neuen Oppositionsrolle desorientierte ÖVP hat der Kreisky-Popularität nur wenig entgegenzusetzen. Seine Regierungszeit (1970 – 1983) ist geprägt von weitreichenden sozial- und gesellschaftspolitischen Reformen.

Im Juli finden Gespräche zwischen der SPÖ-Stockerau und der SPÖ-Spillern statt, die eine Zusammenlegung der beiden Gemeinden beinhaltet. Da Spillern zu dieser Zeit bereits 1200 Einwohner hat, kann eine Zusammenlegung nur mehr freiwillig erfolgen. Man einigt sich nur auf eine bessere Zusammenarbeit auf den Gebieten der Müllabfuhr, des Wasserleitungsnetzes und der Kanalisation.



Foto: Besitz Gem. Spillern

**Karl Wimmer
um 1974**



Dokument: Besitz SPÖ Spillern

Einladung zum Arbeiterball 1971

1972 Dr. Karl Sablik, studierter Historiker und zu diesem Zeitpunkt Hochschulassistent an der Universität Wien, wird Anfang des Jahres Obmann der Lokalorganisation, Franz Huber wird bei der Generalversammlung im November zum Ehrenobmann ernannt. Die Partei hat in Spillern 200 Mitglieder, das sind ca. 23 % der Wahlberechtigten. Das Einkassieren des SPÖ-Mitgliedsbeitrages mit Erlagscheinen wird abgelehnt. Auch 40 Jahre später wird noch darüber diskutiert.



Foto: Besitz Gem. Spillern

Karl Sablik um 1970

1973 Melitta Hochleitner aus Stockerau baut in Spillern eine Gruppe Roter Falken auf. Die Treffen finden in der alten Schule statt. Die Roten Falken sind seit 1925 die Jugendorganisation der Kinderfreunde. Zielgruppe sind 11 bis 15-Jährige. Dementsprechend haben die Roten Falken eine eigene Struktur innerhalb der Kinderfreunde, ohne aber ein eigener Verein zu sein. Im November gibt es Überlegungen, Räume des alten Schulgebäudes (demoliert 1988) in ein Jugendheim umzuwandeln. Es kommt aber nicht dazu.

Im Dezember erhalten die Kinderfreunde eine neue Fahne.

1974 Im Mai besucht Innenminister Otto Rösch anlässlich der niederösterreichischen Landtagswahlen Spillern und im Juni macht Dr. Rudolf Kirchschräger (1915 – 2000) einen kurzen Stopp, um für seine Wahl zum Bundespräsidenten zu werben.

Innerhalb der Lokalorganisation kommt es, nachdem Karl Wimmer für das Amt des Bürgermeisters nicht mehr kandidiert, zu einer vorübergehenden „Spaltung“. Dem Lokalausschuss werden im Dezember zwei Kandidatenlisten für die kommende Gemeinderatswahl zur Abstimmung vorgelegt, wobei auf beiden Listen die Plätze 2 bis 10 identisch sind. Die eine Liste wird angeführt vom Obmann der Lokalorganisation, Dr. Karl Sablik, und die andere von seinem Stellvertreter Hans Brunnhuber (1925 – 1998), dem aktuellen Gemeindesekretär. Die Mehrheit (15 gegen zehn Stimmen, bei einer Enthaltung) entscheidet sich für die Liste Sablik.

1975 Bei den Gemeinderatswahlen im April werden erstmals 19 Mandate vergeben, um vier mehr, da Spillern die 1000-Einwohner-Grenze überschritten hat. Von diesen zusätzlichen Mandaten kann aber nur eines gewonnen

werden. Trotzdem wählen 63 % die SPÖ, die dadurch 12 Mandate erhält. Neuer Bürgermeister wird Dr. Karl Sablik, sein Stellvertreter ist nun Wilhelm Müller. Im Juni wird bei einer außerordentlichen Generalversammlung Manfred Jonak zum neuen Obmann der Lokalorganisation gewählt, da das Bürgermeisteramt mit dem des Lokalobmanns unvereinbar erscheint. Im September besucht Bundesminister für Unterricht und Kunst Dr. Fred Sinowatz (1929 – 2008) Spillern zu einer Wahlveranstaltung für den Nationalrat.

K A N D I D A T E N L I S T E

1. Dr. Karl SABLIK	1942	Hochschulassistent
2. Wilhelm MÜLLER	1931	ÖBB-Oberrevident
3. Karl WAGNER	1930	Monteur
4. Karl STICKELGRUBER	1911	Schlossermeister
5. Johann AMON	1932	Vertragsbediensteter
6. Friedrich RANDACHER	1935	Tischler
7. Josef BEDLIWY	1941	Dreher
8. Herbert HOFER	1939	Kriminalbeamter
9. Ernst KOVARIK	1941	Mailzer
10. Manfred JONAK	1940	Beamter
11. Adolf BAYER	1930	Kellermeister
12. Franz ZIMMERMANN	1949	Angestellter
13. Inge SCHANDL	1932	Angestellte
14. Konrad REISELHUBER	1943	Schlosser
15. Franz LEDERER	1939	Dreher
16. Leopold WAGNER	1941	Induktionshärter
17. Margarete ZIMMERMANN	1923	Dipl.Schwester
18. Wilhelm HUPF	1932	Baumeister
19. Karl SCHMAHL	1930	Maschinenschlosser
20. Lambert HIESS	1939	Maurer
21. Erwin GATTERWE	1941	Werkzeugeinsteller
22. Leopold FORSTNER	1938	Autoelektriker
23. Eduard WIMMER	1932	ÖBB-Assistent
24. Anton BISCHINGER	1939	Angestellter
25. Otto DREIECKER	1942	Postbeamter
26. Karl ÖLLER	1942	Maschinenschlosser
27. Bernhard ASCHACHER	1947	Tischler
28. Ferdinand ALTENBURGER	1937	ÖBB-Angestellter
29. Ernst NIERNSEE	1936	Estrichleger
30. Manfred WAGNER	1946	Lokalführer
31. Rudolf STEINDORFER	1944	Tischler
32. Rosa FIEDLER	1946	Angestellte
33. Leopold DREIECKER	1940	Schlosser
34. Leopold LEDERER	1943	Maschinenschlosser
35. Anna SCHMIDL	1934	Haushalt
36. Georg WEIDL	1943	Kaufm.Angestellter
37. Anton HARMER	1928	Heizer
38. Heinrich HAVLICEK	1938	ÖBB-Assistent

Dokument: Besitz SPÖ Spillern

Kandidatenliste 1975

1976 Der Verein Volksheim Spillern wird im Juni gegründet. Damit das Kinderfreundeheim instand und weiter ausgebaut werden kann – ein Neubau kommt aus finanziellen Gründen nicht in Frage – muss dieser Verein formal errichtet werden, um öffentliche Fördergelder zu erhalten. Im November 1984 wird der Verein wieder aufgelöst. Erster Obmann ist Herbert Hofer.



1977 Im Frühjahr wird mit den Arbeiten am Kinderfreundeheim begonnen. Treibende Arbeitskraft bei der Erweiterung ist der seit März neue Kinderfreundeobmann Vizebürgermeister Wilhelm Müller, zu dieser Zeit auch Obmann des hiesigen Fußballvereins. Ein geplanter Tennisplatz wird nicht verwirklicht.

1978 Eine Volksabstimmung im November soll das Atomkraftwerk Zwentendorf in Betrieb bringen. SPÖ-Bundeskanzler Dr. Bruno Kreisky betreibt mit viel Engagement dieses Vorhaben, das aber überraschend und ganz knapp scheitert. In Spillern beteiligen sich 77 % der Wähler an der Abstimmung, davon sind 63 % für die Inbetriebnahme.

1979 Bei den Landtagswahlen im März kann die SPÖ-Niederösterreich ihr bestes Ergebnis mit 45,4 % der Stimmen einfahren. Die Mitgliederversammlung der Lokalorganisation im November findet bereits im fertig renovierten Kinderfreundeheim statt.



Dokument: Besitz SPÖ Spillern

1980 Die Gemeinderatswahlen im März bringen keine Veränderung, die zwölf Mandate werden erfolgreich verteidigt. Im Zuge des Wahlkampfes entstehen Meinungsverschiedenheiten innerhalb der oppositionellen ÖVP, die in einen offenen Schlagabtausch zwischen zwei ÖVP-Mandataren mündet. Interessanterweise hat diese peinliche Auseinandersetzung der ÖVP nicht geschadet und der SPÖ nicht genützt. Bürgermeister bleibt Dr. Karl Sablik, sein Stellvertreter ist Wilhelm Müller.

WIR LADEN EIN:

SOZIALISTISCHE PARTEI ÖSTERREICHS
ORTSORGANISATION SPILLERN

MAIFEIER

IN SPILLERN

30. APRIL 76

PROGRAMM:

Ab 19.00 Uhr
P L A T Z K O N Z E R T
und Sammeln zum Fackelzug in der Bahnstraße

20.00 Uhr
F A C K E L Z U G
durch den Ort

anschließend
K U N D G E B U N G
im Gasthaus Bischinger
Es spricht: Bundesrat STEFAN STEINLE

Wir laden die Bevölkerung von Spillern zur Maifeier herzlich ein.

Die Hausbesitzer ersuchen wir, anlässlich des Staatsfeiertages, die Häuser zu beflaggen.

*Am Samstag, den 1. Mai
beteiligen wir uns am
MAIAUFMARSCH
IN KORNEUBURG.*

*Abfahrt:
8 Uhr - Gasthaus Penner.*

ORTSORGANISATION SPILLERN
Manfred Jonak e.h.

Niederösterreich - moderner
und menschlicher



Partei der Arbeiter und Bauern, 1918, Landesorganisation Niederösterreich, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025

Obmann	:	Jonak Manfred	(GR)
" -Stellvertr.:	:	Randacher Fritz	(GR)
Schriftführer	:	Hofer Gerhard	
" Stellvertr.:	:	Bedliwy Josef jun.	(GR)
Kassier	:	Nedorost Robert	
" Stellvertr.:	:	Bayer Adolf	(GR)
Kontrolle	:	Aigner Leopold	
" Stellvertr.:	:	Sumaric Walter	
Subkassiere	:	Bedliwy Josef sen.	
"	:	Schuster Leonhard	
"	:	Amon Johann	(GR)
"	:	Kovarik Ernst	(GR)
"	:	Kovarik Josef	
"	:	Havlicek Heinrich	
"	:	Dr. Sablik Karl	(EGMst)
"	:	Schandl Inge	(GR)
"	:	Wagner Karl	(GR)
Beisitzer	:	Müller Wilhelm	(Vizebgmst)
"	:	Müller Heinz	
"	:	Dusch Manfred	
"	:	Zimmermann Franz	(GR)
"	:	Stickelgruber Karl	(GR)

Dokument: Besitz SPÖ Spillern

Lokalausschuss 1979

1983 Wilhelm Müller, Vizebürgermeister, wird mit Beginn des Jahres neuer Obmann der Lokalorganisation.

Die Partei hat in Spillern nach wie vor 200 Mitglieder, das ist gemessen an der stark gestiegenen Zahl der Wahlberechtigten nur noch 18 %.

Als im April keine absolute Mehrheit für die SPÖ auf Nationalratsebene zu Stande kommt, arrangiert Dr. Bruno Kreisky eine Koalition mit der FPÖ, der nun Dr. Fred Sinowatz als Bundeskanzler vorsteht.



Foto: Privatbesitz Wilhelm Müller

Wilhelm Müller
um 1980

1984 Mit Jahresbeginn nutzt der Pensionistenverband das Kinderfreundeheim.

1985 Bei den Gemeinderatswahlen im April gibt es wiederum keine Veränderung, die zwölf Mandate bleiben erhalten. Bei der konstituierenden Gemeinderatssitzung werden Dr. Karl Sablik zum Bürgermeister und Wilhelm Müller zum Vizebürgermeister gewählt. Am Schluss der Sitzung kommt es aber zu einem Eklat, ÖVP-Spitzenkandidat Dipl.-Ing. Hanns Sturzlbaum (1939) und ein weiterer ÖVP-Mandatar, die sich zu Beginn der Sitzung angeloben ließen, treten als Gemeinderäte zurück.

In den folgenden Jahren wird den ca. 30 Mitgliedern der Sozialistischen Jugend durch engagierte Obmänner wieder Leben eingehaucht. So werden unter anderem einige Veranstaltungen wie der Tanz in den Frühling organisiert. Anfang der 1990er Jahre ist diese Jugendbewegung in Spillern nicht mehr vorhanden.

Während einer Ausschusssitzung im Oktober muss festgestellt werden, dass sich die Arbeiter-Zeitung auch in Spillern schlecht verkauft.

1986 Die SPÖ Niederösterreich und die Lokalorganisation Spillern sprechen sich gegen eine eigene Hauptstadt aus. An der Volksbefragung in Spillern nehmen im März nur 61 % der Wahlberechtigten teil, davon stimmen 74 % mit Nein ab. Von den Ja-Stimmen fallen 58 auf Krems, 54 auf Tulln und 31 auf St. Pölten. Die Städte Baden und Wr. Neustadt erhalten keine Stimme.

Im Juni wird im Kinderfreundeheim ein Telefonanschluss gelegt.

Im November besucht Ex-Bundeskanzler Dr. Fred Sinowatz während des Nationalratswahlkampfes Spillern.

1989 Die Mitgliederzahl erreicht mit 220 ihren Höchststand. In Relation zu den Wahlberechtigten sind das aber nur mehr 17 %.

1990 Zum ersten Mal seit 30 Jahren treten zwei weitere Parteien bei den Gemeinderatswahlen im März an. Die FPÖ und die Bürgerliste Karl Laa können kein Mandat gewinnen. Karl Laa (1936) war seit 1980 als so genannter Unabhängiger auf der ÖVP-Liste und im Gemeinderat. Die SPÖ erringt ein weiteres Mandat dazu und zieht mit 13 Mandaten in den Gemeinderat ein. Bürgermeister bleibt Dr. Karl Sablik, neuer Vizebürgermeister wird Josef Bedliwy.



Foto: Privatbesitz Josef Bedliwy

Josef »Bill« Bedliwy

KANDIDATEN FÜR DIE GEMEINDERATSWAHL AM 25. MÄRZ 1990

Doz.Dr. Karl SABLİK	Geschäftsführer	1942
Josef BEDLIWY	Dreher	1941
Johann AMON	Vertragsbediensteter	1932
Mag. Kurt KROTTENDORFER	Kaufm. Angestellter	1962
Manfred JONAK	Beamter	1940
Brunhilde MUKAROVSKY	Textilarbeiterin	1940
Ing. Gerhard HOFER	ÖBB-Beamter	1940
Katharina HUPF	Hausfrau	1947
Roland PATZELT	Werksleiter	1963
Herbert FRIEDL	Beamter	1961
Anton FRÖHLICH	Kaufm. Angestellter	1953
Ing. Wilhelm HAJNI	Lehrer	1947
Ing. Helmut DELLA-PETRA	Datenverarbeiter	1950
Ernst NIERNSEE	Endlosdrucker	1967
Ewald WIMMER	ÖBB-Beamter	1963
Franz LEDERER	ÖBB-Beamter	1939
Peter MIKES	Polier	1943
Ralf RIENER	Elektriker	1958
Herbert SCHMAHL	Maschinenschlosser	1954
Leopold PFALZER	Kriminalbeamter	1953
Karl ÖLLER	Maschinenschlosser	1942
Fritz POINTNER	Werkmeister	1952
Christiane STEINDORFER	Krankenschwester	1947
Karl KIRBES	Programmierer	1953
Franz FLASCH	Gemeindebediensteter	1933
Anton POLLAK	Kraftfahrer	1942
Renate WAGNER	Sozialvers.-Angestellte	1948
Otto DREIECKER	Angestellter	1942
Erwin GATTERWE	Dreher	1941
Manfred WAGNER	ÖBB-Revident	1946
Peter SCHREIBER	Fassader	1943
Gerhard NERUDA	Bankangestellter	1955
Harald SCHMIDL	ÖBB-Beamter	1965
Ferdinand ALTENBURGER	ÖBB-Beamter	1937
Friedrich RANDACHER	Angestellter	1935
Sylvia SCHEFFEL	Kaufm. Angestellte	1961
Anton MARKOVIC	Stahlbauschlosser	1961
Max KESSLER	Pensionist	1924

100 Jahre 1. Mai SPÖ



Einladung



zur

MAIFEIER

IN SPILLERN

30. APRIL

Am Dienstag
dem 1. Mai 1990
beteiligen wir uns
am

MAIAUFMARSCH
in
KORNEUBURG

Abfahrt:
8.00 Uhr
beim
Kinderfreundeheim
in der
Parkstraße 22

Ab 20 Uhr

PLATZKONZERT

und Sammeln zum Fackelzug in der Bahnstraße

FACKELZUG durch SPILLERN

anschließend

KUNDGEBUNG vor dem Gemeindeamt

bei Schlechtwetter im Gasthaus Schuecker

Es spricht: **Landesrat**

Bgm. Josef MOHNL

Wir laden die Bevölkerung von Spillern zu unserer
Maifeier recht herzlich ein.

Die Hausbesitzer ersuchen wir, anlässlich des Staats-
feiertages, ihre Häuser zu beflaggen.

Die SPÖ - Ortsorganisation
SPILLERN

1991 Die Partei wird in Sozialdemokratische Partei Österreichs unbenannt.

1994 Die SPÖ spricht sich klar für den Beitritt zur Europäischen Union aus. In Spillern stimmen im Juni bei einer Beteiligung von 88 % der Wahlberechtigten über 72 % diesem Vorhaben zu.

1. Vorsitzender Mikes Peter GR
2. Vorsitzender Hajni Wilhelm GR
3. Vorsitzender Neuhauser Karl

Schriftführer Hofer Gerhard GR
Sumaric Walter

Kassiere Pointner Fritz
Mukarovsky Brunhilde GR

Kontrolle Jonak Manfred GR
Della Pietra Helmut GR

weitere Mitglieder, Beisitzer, in alphabetischer Reihenfolge
Amon Johann, GR, Bayer Adolf, Bedliwy Josef, Vizebgm., Friedl Herbert GR
Fröhlich Anton GR, Havlicek Heinrich, Höchstöger Fritz, Kessler Max
Obmann d. Pensionisten, Kovarik Gebriele, Krottendorfer Kurt GR,
Patzelt Roland GR, Reisl Inge, Sablik Karl Bgm., Schmidl Harald,
Wagner Karl, Wagner Leopold, Wienerroithner Herbert.

Dokument: Besitz SPÖ Spillern

Lokalausschuss 1993

1995 Wieder ein Erfolg bei den Gemeinderatswahlen im März. Mit 72 % der Stimmen erhält die Partei 14 Mandate. Die FPÖ konnte wegen eines Formfehlers bei der Erstellung des Wahlvorschlags nicht antreten. Bürgermeister bleibt Dr. Karl Sablik, ebenso sein Vizebürgermeister Josef Bedliwy.

Für eine erfolgreiche Fortsetzung unserer Gemeindepolitik:
Mit Dr. Karl Sablik ins Jahr 2000

Wählen Sie **SPÖ-**
GEMEINDERATSKANDIDATINNEN
und -KANDIDATEN

SPÖ - Ortsorganisation SPILLERN | SPÖ-NÖN

ANZEIGE

Dokument: Besitz SPÖ Spillern

SPÖ-Werbung in den Niederösterreichischen Nachrichten (NÖN), 1995

1998 Um den im Auftrag der Gemeinde zu führenden Hortbetrieb von der Bezirkshauptmannschaft Korneuburg für September bewilligt zu bekommen, muss im Sommer ein Raum an das Kinderfreundeheim angebaut werden. 2001 wird die Betreuungsfläche noch einmal um einen Containerraum erweitert.

1999 Im Oktober finden Nationalratswahlen statt. Im Frühjahr des Jahres 2000 muss die SPÖ auf Grund des Koalitionsabkommens von ÖVP und FPÖ in Opposition gehen, obwohl sie bei der Nationalratswahl stimmen- und mandatsstärkste Partei geblieben ist. Das dunkle Kapitel der schwarz-blauen Koalition beginnt und endet erst wieder im Jänner 2007.

2000 Die FPÖ tritt bei der Gemeinderatswahl im April wieder an und gewinnt zu Lasten der ÖVP ein Mandat. Für die SPÖ ändert sich nichts, es bleibt bei 14 Mandaten. Dr. Karl Sablik und Josef Bedliwy werden wieder zum Bürgermeister bzw. Vizebürgermeister gewählt. Der negative Bundestrend wirkt sich in Spillern in keiner Weise aus.



Dokument: Besitz SPÖ Spillern

2001 Die Mitgliederzahl ist in den letzten zehn Jahren auf 138 gesunken, das sind ziemlich genau 10 % der Wahlberechtigten in Spillern.

2005 Der Triumph von 1970 kann bei den Gemeinderatswahlen im März noch übertroffen werden. 76 % der Wähler geben ihre Stimme der SPÖ, die damit 15 Mandate erhält. Zusätzlich verliert die ÖVP ein Mandat an die Grünen, die in Spillern zum ersten Mal angetreten sind. Dr. Karl Sablik und Josef Bedliwy starten in ihre letzte Funktionsperiode.

2007 Anlässlich der Maikundgebung der Ortsorganisation kommt Bundesminister a.D. Dr. Casper Einem (1948) nach Spillern. Bei der Mitgliederversammlung im November wird das 11-seitige Leitbild der SPÖ-Ortsgruppe Spillern genehmigt und beschlossen.

Vorsitzender:	Ing. Thomas Speigner.,
1. Stellvertreter:	VBm Josef Bedliwy,
2. Stellvertreter	Ing. Ferdinand Schweiger,
Kassier:	Gabriele Kovarik,
Kassier StellvertreterIn	Rebecca Parreihls,
Schriftführer:	Ing. Helmut Della.-Pietra,
Schriftführer-Stellvertreter	Andreas Hieke,
Kontrolle:	Wolfgang Prohaska, Wilhelm Müller, Marcus Epl,
Beisitzer:	BM Dr. Karl Sablik, Dr. Herbert Wienerroither, Manfred Jonak, Patzelt Roland, Harald Schmidl, Andreas Schmidt, Herbert Weninger, Günter Moser, Inge Reisel, OliverSchadler, Wessely Christine, Herbert Vesely, Andrea Zaufl.

Dokument: Besitz SPÖ Spillern

Lokalausschuss 2007

2008 Die Kinderfreunde verpachten einen Teil ihres Geländes an die Gemeinde, damit diese ab September einen zweigruppigen Kindergarten in einer Containeranlage unterbringen kann. Im November 2010 siedelt der Kindergarten in sein neu erbautes Gebäude neben der Volksschule um und gleichzeitig wird der Hort in die Container verlagert.

2009 Am Vortag zum 1. Mai kann Bundesministerin für Frauen und öffentlicher Dienst Gabriele Heinisch-Hosek (1961) als Gastrednerin gewonnen werden. Nachdem Bürgermeister Dr. Sablik nicht mehr zur Wahl antreten wird, kommt es im Mai während einer Mitgliederversammlung zur Wahl des Bürgermeisterkandidaten. Es treten vier Bewerber an, Ing. Thomas Speigner, Ing. Helmut Della-Pietra, Ing. Ferdinand Schweiger und Dr. Herbert Wienerroither. Im zweiten Wahlgang wird Thomas Speigner zum Bürgermeisterkandidaten gekürt.

Im September geht die neue Webseite unter www.spillern.spoe.at ins Netz.

2010 Dass das Wahlergebnis von 2005 nicht zu halten sein wird, war allen in der Partei klar, trotzdem konnten bei den Gemeinderatswahlen im März fast zwei Drittel der Stimmen geholt werden. Zum ersten Mal in der Geschichte Spillerns sind vier Parteien im Gemeinderat vertreten. Mit 13 Mandaten kann wiederum der Bürgermeister und Vizebürgermeister gestellt werden.

Mit Ing. Thomas Speigner erhält ein 28-Jähriger das Bürgermeisteramt und mit Christine Wessely wird eine Frau erstmals Vizebürgermeisterin in Spillern.

Nur noch 7 % der Wahlberechtigten in Spillern, 128 Frauen und Männer sind Mitglieder in der Partei.

SPÖ Spillern - Team 2010



LP	Fam.Name	Vorname	Plz.	Straße	JG	Lage
1	Speigner, Ing. GR	Thomas	2104	Im Hopfengarten 4/3/1	1981	x
2	Wessely GR	Christine	2104	Am Neubau 106	1955	x
3	Schweiger, Ing. Gef.-GR	Ferdinand	2104	Kuttengasse 2	1965	x
4	Patzelt Gef.-GR	Roland	2104	Dr. Karl Sablik-Straße 41	1963	x
5	Kovarik GR	Gabriele	2104	Brunnengasse 8	1961	x
6	Wienerroither, Dr.	Herbert	2104	Kellergasse 51	1959	x
7	Schmidt GR	Andreas	2104	Stockerauer Straße 38	1967	x
8	Della Pietra Ing. Gef.-GR	Helmut	2104	Wiener Straße 69	1950	x
9	Edlinger	Kerstin	2104	Carl Lutz-Gasse 4/2/6	1982	x
10	Zehetmayer	Sabrina	2104	Carl Lutz-Gasse 4/1/4	1982	x
11	Weniger GR	Herbert	2104	Karl Wimmer-Gasse 14	1947	x
12	Schmidl GR	Harald	2104	Im Hopfengarten 4/2/19	1965	x
13	Senekowtsch, Mag.	Martin	2104	Kuttengasse 8	1959	x
14	Bedliwy Vize-Bgm.	Josef	2104	Am Neubau 2/2/3	1941	x
15	Vrenezi	Natalie	2104	Gaisbugl 2	1974	x
16	Vesely	Herbert	2104	Im Hopfengarten 4/1/15	1955	x
17	Zehetmayer	Herbert	2104	Wiesener Straße 3/4/3	1952	x
18	Damm	Nicole	2104	Ing. Gustav Harmer-Str. 8/19	1987	x
19	Jahn	Helga	2104	Ing. Gustav Harmer-Str. 8/8	1955	x
20	Steindl, Mag.	Thomas	2104	Gurlandstrasse 7	1960	x
21	Eichler	Norbert	2104	Ing. Gustav Harmer-Str. 8/12	1956	x
22	Liedke	Karin	2104	Landstraße 11	1958	x
23	Hieke	Andreas	2104	Kellergasse 48 A	1970	x
24	Hupf, Ing.	Martin	2104	Stockerauerstrasse	1976	x
25	Feilner	Christopher	2104	Im Hopfengarten 4/3/3	1980	x
26	Kapfenberger	Regina	2104	Parkstraße 109	1967	x
27	Eppel	Marcus	2104	Ing. Gustav Harmer-Str. 8/20	1974	x
28	Zeppenhauser	Harald	2104	Wiesener Straße 3/5/9	1973	x
29	Klement	Christian	2104	Weinberggasse 9	1962	x
30	Zauffl	Andrea	2104	Wiener Straße 95	1964	x
31	Kovarik	Josef	2104	Brunnengasse 8	1959	x
32	Pollitzer	Christina	2104	Marienhofstraße 1b	1965	x
33	Kedl	Mario	2104	Im Hopfengarten 4/1/9	1982	x
34	Montsch	Emanuela	2104	Feldgasse 6c	1967	x
35	Prohaska GR	Wolfgang	2104	Erlgasse 4	1962	x
36	Hlöss	Elisabeth	2104	Brunnengasse 14	1936	x
37	Jonak GR	Manfred	2104	Am Neubau 64	1940	x
38	Sablik, Dr. Bgm.	Karl	2104	Stockerauer Straße 33	1942	x

Dokument: Besitz SPÖ Spillern

Kandidatenliste 2010

Stolze Bilanz

sozialdemokratischer Gemeindearbeit für Spillern

(1945 – 2011)

In 65 Jahren hat die SPÖ-Spillern, die seit 1945 wieder die politische Verantwortung in Spillern trägt, vieles geleistet. An dieser Stelle sei der Versuch gestattet, diese herzeigbare Bilanz in einer Übersicht zu dokumentieren:

Infrastruktur

- 1947 Das Postamt wird im Kasino der Milchgenossenschaft Spillern in der Stockerauer Str. 1 untergebracht, nachdem es Jahrzehnte lang in der gleichen Straße auf Nr. 17 seine Dienste anbot.
- 1948 Anlage der Parkanlage mit Neuaufrichtung des Kriegerdenkmals, welches von der Ecke Bahnstraße/Wiener Straße versetzt wurde, im Jahr 1997 erfolgt eine umfangreiche Sanierung der Parkanlage. Der Park wird im Jahre 2002 nach Komm-Rat Leopold Schretzmayer benannt, im selben Jahr findet der erste karitative Adventmarkt statt.
Erste Kuttengrabenregulierung.
- 1951 Der Gendarmerieposten wird von der Stockerauer Str. 2 (33er Haus) in das ehemalige Postamtsgebäude in der Stockerauer Str. 17 verlegt. 1967 wird der Posten geschlossen.
- 1962 Verbesserung der Ortsbeleuchtung.
- 1963 Erster Erdgas-Anschluss in Spillern durch die NIOGAS (seit 1986 EVN). Weiterer Ausbau des Kanalnetzes.
- 1964 Aufstellung einer öffentlichen Fernsprechstelle vor dem Haus Stockerauer Straße 2, dem so genannten 33er Haus.
- 1965 Das Haus samt Grundstück in der Wiener Straße 15 wird angekauft, um eine Verbindung zwischen Wiener Straße und Landstraße zu schaffen. Auf dem Gelände soll ein Amtsgebäude entstehen. Das auffällige Haus wird 1978 demoliert, bis zu fünf Wohnungen werden durch die Gemeinde bis dorthin vermietet. Danach entstehen die Carl Lutz-Gasse und der erste Genossenschaftsbau.
Fortführung der Kuttengrabenregulierung.
- 1967 Die erste biologische Kläranlage im Bezirk wird seiner Bestimmung übergeben.
- 1971 Regulierung des kurzen Verlaufs des Rohrbachs auf Spillerner Gebiet.

- 1973 Eine Sparkassenfiliale wird in der Wiener Str. 2 eröffnet. 1988 übersiedelt man in die Wiener Str. 5, schräg vis a vis. 2011 wird die Filiale geschlossen.
- 1976 Beginn des umfassenden Wasserleitungsbaus, das Trinkwasser kommt aus Stockerau.
- 1977 Zweite Erweiterung des Friedhofs.
- 1978 Fertigstellung der durchgehenden Kanalisation.
- 1982 Errichtung eines neuen Postamtes in der Bahnstraße. Das Postamt wird 2011 verkauft, geschlossen und durch einen Postpartner ersetzt.
- 1988 Das Kanalnetz wird an den Abwasserverband Raum Korneuburg angeschlossen, die biologische Kläranlage wird geschlossen.
- 1996 Eine neue Aufbahrungshalle wird vor dem Friedhof errichtet.
- 2003 Eröffnung des neuen multifunktionalen Gemeindeamtes. 2009 erfolgt der Verkauf des alten 1929 erbauten Gemeindeamtes.
- 2007 Dritte Erweiterung des Friedhofs.
- 2010 Errichtung eines umweltgerechten Fernwärmeheizwerkes der EVN in der Lindenallee.

Kindergarten, Kinderspielplätze, Schule, Feuerwehr, Museum

- 1954 Zubau eines Feuerwehrhauses zum bestehenden Gemeindeamt in der Bahnstraße 6. Eine nochmalige Erweiterung für Zwecke der Feuerwehr erfolgt im Jahre 1978.
- 1957 Erstmalige Forderung nach einer neuen Schule.
- 1969 Einweihung der neuen Volksschule, 1993 wird das Gebäude erweitert.
- 1984 Der erste Kinderspielplatz in Spillern wird Am Neubau der Öffentlichkeit übergeben, 2001 erfolgt eine Erneuerung der Spielgeräte.
- 1992 Die Feuerwehr erhält ein neues Haus in der Landstraße, die alten Räumlichkeiten in der Bahnstraße übernimmt die Gemeinde als Garage für Kommunalfahrzeuge.
- 1995 Der 1974 errichtete zweigruppige Pfarrkindergarten wird von der Gemeinde angemietet und als niederösterreichischer Landeskindergarten fortgeführt. 1997 muss zusätzlich ein eingruppiger Kindergarten in den Räumlichkeiten der Volksschule untergebracht werden.
- 1995 Ein großer Kinderspielplatz neben der Sportanlage wird in der Marienhofstraße eröffnet.
- 1996 Das Feuerwehr- und Heimatmuseum wird im Feuerwehrhaus eingerichtet.

- 1998 Im Kinderfreundeheim wird ein Hortbetrieb für Volksschulkinder aufgenommen.
- 2010 Ein zweigruppiger Kindergarten erhält endlich eigenes Gebäude neben der Volksschule, nachdem dieser zwei Jahre lang auf dem Grundstück der Kinderfreunde in einem Container provisorisch untergebracht war.
- 2011 Der dritte Kinderspielplatz in der Dr. Karl Sablik-Straße wird übergeben.

Verkehr

- 1962 Es erfolgt ein Schnellbahnanschluss nach Elektrifizierung der Bahnstrecke.
- 1967 Der Autobahndamm wird fertig gestellt.
- 1971 Das Autobahnstück zwischen Korneuburg und Stockerau wird vorerst als S3 geführt.
- 1985 Bau eines Lärmschutzwalls entlang der Autobahn.
Der erste Schutzweg über die Stockerauer Straße und Bahnstraße wird angelegt, 1995 kommt eine Ampelanlage hinzu.
- 1988 Durchgehende Asphaltierung und Anlage von Gehsteigen in den bestehenden Ortsstraßen.
- 2000 Ein zweiter Schutzweg mit Insel auf Höhe Stockerauer Straße 49 wird errichtet.
- 2006 Lärmschutzwände an der Autobahn werden aufgestellt.
- 2010 Ein dritter Schutzweg für Schulkinder wird über die Bahnstraße und Parkstraße fertig gestellt.

Wirtschaft und Arbeitsplätze

- 1950er Anzahl der Arbeitsplätze: 80 ohne Landwirtschaft.
Alles für das unmittelbare Leben Notwendige findet man im Ort. Daran hat sich auch nach dem Krieg nichts geändert. Der Lebensmittelbereich wird von einem halben Dutzend Kleinhändlern abgedeckt, zusätzlich gibt es Fleischhauer und Bäcker und eine Milchgenossenschaft (seit 1894). Zwei Gasthäuser bieten schon seit Ende des 19. Jahrhunderts neben Speis und Trank, die Möglichkeit von Unterhaltungen und anderen Veranstaltungen an. Für Bekleidung sorgen mehrere Schneiderinnen sowie ein Schuhmacher und für das Haarstyling ein Friseur. Die technische Nachfrage nach Gerät wird von einem Schmied, landwirtschaftlichen Maschinenhändlern und

mehreren Transportunternehmern befriedigt. Das Bedürfnis nach Informationen und Genussmitteln wird von drei Tabak Trafiken erfüllt. Für einige Jahre gibt es auch einen Arzt und einen Dentisten. Zu einer bestehenden Gärtnerei kommt Anfang des Jahrzehnts eine zweite hinzu. Die Spiritusfabrik mit ihrem landwirtschaftlichen Betrieb ist der größte Arbeitgeber im Ort.

1960er Anzahl der Arbeitsplätze: 105 ohne Landwirtschaft.

Schon Ende der 1950er Jahre ist eine Kalenderfabrik entstanden, die ihr Betriebsgelände bis Anfang der 1970er ständig ausbaut und in diesem Jahrzehnt zum größten Unternehmen in Spillern wächst. Den beiden Gasthäusern erwächst in einem kleinen Café eine neue Konkurrenz. Mitte der 1960er Jahre siedeln sich die ersten Betriebe (Hohlhippenfabrik, Werkzeugfabrik, Korkwarenfabrik) in der von der Gemeinde gewidmeten Industriezone an und eine neue Bäckerei eröffnet als Familienbetrieb. Dem gegenüber steht ein Sterben fast aller Nahversorger, das sind die kleinen Gemischtwarenhändler und Einmannbetriebe.

1970er Anzahl der Arbeitsplätze: 344 ohne Landwirtschaft.

Das erste Kaufhaus eröffnet seine Pforten sowie eine Gartengerätefirma. Weitere Betriebe (Bauunternehmer, Lieferbeton, Steinmetz, Reinigungsmittelvertrieb) entstehen in der Industriezone. 1973 bekommt der Ort eine Sparkassenfiliale. Gegen Ende des Jahrzehnts siedelt sich eine Gemüsekonservernfabrik an und das kleine Café schließt seine Pforte.

1980er Anzahl der Arbeitsplätze: 321 ohne Landwirtschaft.

Es lassen sich immer mehr hoch technisierte Betriebe nieder. Die neu geschaffene Industriestraße wird Ziel weiterer Klein- und Mittelbetriebe (metallverarbeitende Unternehmen, IT-Betriebe) und wird bis heute ständig erweitert. Von 1981 bis 1985 wird auf Spillerner Gebiet ein Teil des Laufkraftwerkes Greifenstein errichtet Für diesen Zeitraum profitiert die Gemeinde Spillern von zusätzlich über 1000 Arbeitsplätzen. Gegen Ende des Jahrzehnts sperrt ein Gasthaus für immer zu, jedoch wird ein neues Café eröffnet.

1990er Anzahl der Arbeitsplätze: 390 ohne Landwirtschaft.

Weitere Einzelbetriebe (Dienstleistungen, Golfplatzrestaurant, Pizzeria, Imbissstation, Verlag, Schlosserei etc) entstehen. Die Bilanz bleibt positiv, wesentlich mehr Betriebe entstehen als verschwinden, in vielen Fällen werden Firmen liquidiert, da kein Nachfolger gefunden werden kann. Ende der 1990er Jahre wird ein geplantes Kino- und Freizeitcenter nicht verwirklicht.

2000er Anzahl der Arbeitsplätze: 489 ohne Landwirtschaft.

Gegen Mitte des Jahrzehnts wählt ein Konzern Spillern zum Standort und baut ein Ersatzteillager, das zusätzlich zahlreiche Arbeitsplätze schafft.

2010er Anzahl der Arbeitsplätze: 550 ohne Landwirtschaft.

Landwirtschaft

- 1950 In Spillern gibt es 30 Landwirtschaften, die ca. 150 Menschen beschäftigen, eine davon bearbeitet eine Fläche von 350 Hektar, während die restlichen Bauern eine Gesamtfläche von 227 Hektar bestellen.
- 1970 Es gibt noch 13 bäuerliche Betriebe, die noch 35 Personen beschäftigen und auf einer Fläche von 519 Hektar Landwirtschaft betreiben.
- 1990 Nur noch sieben Betriebe, sowohl im Vollerwerb als auch im Nebenerwerb, bestellen noch 470 Hektar Ackerfläche mit 20 Arbeitern, wobei ein Betrieb alleine 397 Hektar bearbeitet.
- 2000 Die Zahl der Landwirtschaften ist auf drei gesunken, die der Arbeiter auf zehn. Die Gesamtfläche ist auf knapp über 400 Hektar gesunken. Der neu angelegte Golfplatz hat viel Platz benötigt. Ein Betrieb alleine bewirtschaftet 237 Hektar landwirtschaftliche Fläche.

Siedlungsbau

- 1955 Abgabe von sehr günstigen Gemeindebaugründen bis 1999 entlang der Parkstraße und Am Neubau sowie in der Kreuzenstein-Siedlung. Über 200 Einfamilienhäuser werden errichtet.

Sozialer Wohnbau

(Stand 2011: 46 Gemeindewohnungen)

- 1951 Fertigstellung des zweiten Gemeindehauses mit heute acht Sozialwohnungen in der Landstraße 4.
- 1954 Das 1929 erste errichtete Gemeindehaus in der Bahnstraße erhält durch den Feuerwehrezubau vier weitere Sozialwohnungen.
- 1964 Fertigstellung des dritten Gemeindehauses mit zwölf Sozialwohnungen in der Wiener Straße 49.
- 1966 Das desolate Haus Wiener Straße 15 wird bis zum Abriss 1978 für Wohnzwecke genutzt. Bis zu fünf Substandardwohnungen werden vermietet.
- 1970 Teilweise Nutzung der alten Volksschule zu Wohnzwecken, drei Sozialwohnungen werden eingerichtet. Das Haus wird 1986 durch Tausch abgegeben und 1988 zur Gänze demoliert.

- 1981 Übernahme des Hauses Stockerauer Straße 2 mit heute 19 Sozialwohnungen von der Fa. Harmer im Tauschwege.
- 1991 Die letzte von drei Sozialwohnungen im alten Gemeindehaus dient der Erweiterung der Amtsräume der Gemeinde Spillern.
- 1999 Ersteigerung des Hauses Bahnstraße 5 und Vermietung durch die Gemeinde.
- 2002 Übernahme des Hauses Erlgasse 8 mit heute sechs Sozialwohnungen von der Fa. Harmer im Tauschwege.

Genossenschaftswohnungen

(Stand 2011: 240 Wohnungen)

- 1983 Bezug des ersten Genossenschaftsbau in der Carl Lutz-Gasse 4 (12 Wohnungen). Das Grundstück wird von der Gemeinde gegen Baurechtszins zur Verfügung gestellt, um die Kosten für die Wohnungen so gering wie möglich zu halten.
- 1984 Ein weiterer Genossenschaftsbau Am Neubau 2 (12 Wohnungen) wird bezugsfertig. Auch hier bleiben die Genossenschaftsanteile günstig, da die Gemeinde das Grundstück gegen Baurechtszins abgegeben hat.
- 1993 In der Wiesener Straße 3 werden auf sieben Stiegen Genossenschaftsbauten (42 Wohnungen) fertig gestellt. Die Gemeinde hat den Grund für diesen Zweck vorher erworben und gegen Baurechtszins überlassen.
- 2004 Im Hopfengarten 4 werden drei Genossenschaftsbauten (54 Wohnungen) und in der Dr. Karl Sablik-Straße 24 ein Genossenschaftsbau (9 Wohnungen) errichtet.
- 2008 In der Ing. Gustav Harmer-Gasse 8 wird ein Genossenschaftsbau (24 Wohnungen) bezugsfertig.
- 2009 In der Wiener Straße 77 können 20 Genossenschaftswohnungen übergeben werden.
- 2010 In der Stockerauer Straße 42 entsteht an Stelle des teilweise demolierten Forsthauses mit 51 Wohnungen die größte Genossenschaftswohnhausanlage Spillerns.
- 2011 Das innovative Projekt »Betreubares Wohnen« wird in der Kanicegasse 1 mit 16 Wohnungen realisiert.

Eigentumswohnanlagen

(Stand 2011: 79 Wohneinheiten)*

- 1975 Die erste Eigentumswohnanlage mit 24 Wohnungen entsteht in der Stockerauer Straße 13-15, er wird nach der Errichterfirma Frieden-Bau genannt.
- 1976 In der Parkstraße 65 wird eine weitere Eigentumswohnanlage mit 5 Wohneinheiten fertig gestellt.
- 1988 In der Wiener Straße 5 entsteht ein Eigentumsbau (24 Wohnungen), die Sparkasse zieht ebenfalls dort ein und wechselt nur die Straßenseite.
- 1997 Fertigstellung von 6 Reihenhäusern in der Stockerauer Straße 52 und parallel dazu in der Landstraße 99-103.
- 2004 In der Wiesener Straße 6-32 entstehen 14 Reihenhäuser im Eigentum.
- 2009 In der Wiener Straße 67 entstehen 6 Reihenhäuser im Eigentum.

Gesundheit

- 1987 Seit Anfang der 1960er Jahre hatte Spillern keinen Arzt mehr. Die Gemeinde Spillern richtet in einem Gemeindehaus eine Ordination ein, zwei Ärzte praktizieren zwei Mal in der Woche.
- 1994 Eine praktische Ärztin lässt sich dauerhaft in Spillern nieder, 1999 errichtet sie ein neues Praxisgebäude.
- 1998 Ein Zahnarzt eröffnet seine Praxis.
- 2010 Eine Tierärztin ordiniert erstmals in Spillern.

Sport- und Freizeitanlagen

- 1977 Ein Badeteich in der Spillerner Au wird zu einem Erholungszentrum ausgebaut und durch einen Verein verwaltet.
- 1996 Errichtung der Golfsportanlage mit einer Größe von 83 Hektar.
- 1998 Die ehemalige Pferdeschwemme an der Stockerauer Straße wird erworben und zu einem Biotop umgestaltet.
- 1999 Die Stocksportanlage (Erweiterung 2005) und ein Fun-Court entstehen mit Unterstützung aus Gemeindemitteln an der Unterrohrbacher Straße.

* Die Gemeinde besitzt für Eigentumswohnungen kein Vergaberecht

- 2000 Erweiterung des 1929 errichteten Fußballplatzes mit einem zweiten Spielfeld sowie 2002 Erweiterung und Renovierung des Klubhauses.
- 2001 Gemeindeunterstützung des Tennisclubs beim Bau einer Tennisanlage.
- 2004 Der Beach-Volleyballplatz wird an der Unterrohrbacher Straße eröffnet.
- 2010 Eine Skateranlage entsteht in der Industriestraße.

Gemeindeangelegenheiten

- 1952 Beginn der Übergabe von Säuglingserstaussstattungen bis heute.
- 1967 Die Gemeinde beschließt die Mitfinanzierung der elektronischen Kirchturmuhre.
- 1975 Vierteljährliche Ausgabe eines gemeindeeigenen Informationsblattes.
- 1980 Spillern erhält das Recht ein Gemeindewappen zu führen.
- 1986 Die Gemeindeverwaltung wird auf EDV umgestellt.
- 1991 Erste Kontakte mit der späteren Partnergemeinde Kanice in Mähren (CZ) werden geknüpft. Im Jahre 2003 wird eine Partnerschaftsurkunde von beiden Gemeinden unterzeichnet.
- 1996 Anlage eines Dorfspazierweges.
- 1997 Spillern wird Gesunde Gemeinde.
- 2000 Spillern wird Klimabündnisgemeinde.
- 2002 Spillern wird im Zuge einer Kurier-Ausschreibung zur lebenswertesten Gemeinde des Weinviertels gekürt.
- 2003 Erhebung zur Marktgemeinde Spillern.
Spillern wird eine Natura 2000 Gemeinde.
- 2009 Das Projekt Bürgerbeteiligung unter dem Motto »Mein, Dein, UNSER Spillern« startet und erhält 2011 wegen besonderer Vorbildwirkung durch das Land Niederösterreich die »Goldene Kelle« als höchste Auszeichnung von »NÖ gestalten«.

ANHANG

Statistische Daten der Marktgemeinde Spillern

- Gemeindegebiet: 12,7 km² (47 % Wald und Auen, 33 % Äcker und Grünfläche, 7 % Siedlungsraum, 3 % Gewerbegebiet, 8 % Verkehrsnetze, 2 % Gewässer)
- Seehöhe: 173 m (Bahnhof)
- Höchster Punkt: 218 m (neben Landesstraße 25)
- Tiefster Punkt: 168 m (am Donaustrom)
- Straßen: A22 (seit 1971), LB3, L32, L1126, L25 (tangiert das Gemeindegebiet im Norden)
- Nordwestbahn (seit 1841)
- Gewässer: Donau, Donaunebenarme, Schotterteiche (seit Mitte 1960er Jahre), Rohrbach (nur Teilstück), Kälberbach fließt ein in den Gemeindeteich (ehem. Pferdeschwemme) und fließt ab in den Kuttengraben, Bach im Senkgraben hinter Marienhof.

	Bevölkerungs- entwicklung:	Bevölkerungs- dichte pro km ²	Gebäude- entwicklung
1900	680 Einwohner	53	78
1910	712 Einwohner	56	
1923	785 Einwohner	62	
1934	777 Einwohner	61	137
1939	872 Einwohner	67	
1951	866 Einwohner	68	149
1961	905 Einwohner	72	186
1971	1210 Einwohner	95	337
1981	1346 Einwohner	106	439
1991	1506 Einwohner	118	530
2001	1718 Einwohner	135	600
2011	2100 Einwohner	165	700

Bürgermeister von Spillern

(1911 – 2011)

1895 (April)	Josef Schleps (1852 – 1934), CSP
1919 (Juli)	Franz Tafler (1879 – 1933), SDAP
1923 (Mai)	Karl Gratzl (1882 – 1931), SDAP
1924 (Dezember)	Josef Toifelhart (1874 – 1938), CSP bzw. VF
1938 (März)	Johann Schrom (1891 – 1956), NSDAP
1945 (Mai)	Edmund Stoeger (1896 – 1959), SPÖ
1945 (Juni)	Josef Bittner (1900 – 1970), SPÖ
1947 (Juni)	Karl Wimmer (1904 – 1984), SPÖ
1975 (April)	Dr. Karl Sablik (1942), SPÖ
2010 (April)	Ing. Thomas Speigner (1981), SPÖ

Alle verstorbenen Bürgermeister sind auf dem Friedhof in Spillern begraben, nur Franz Tafler wurde auf dem Wiener Zentralfriedhof beerdigt.

Vizebürgermeister von Spillern

(1911 – 2011)

1911 (September)	Michael Steinhauser (1862 – 1930), CSP
1919 (Juli)	Johann Neuhauser (1886 – 1948), SDAP
1923 (Mai)	Michael Neuhauser (1882 – 1956), SDAP
1924 (Dezember)	Franz Rouschal (1874 – 1952), SDAP
1929 (Dezember)	Karl Schallaböck (1879 – 1952), CSP bzw. VF
1938 (April)	Karl Sablik (1902 – 1983), NSDAP
1945 (Juni)	Karl Wimmer (1904 – 1984), SPÖ
1945 (September)	Johann Wimmer (1900 – 1971), SPÖ
1945 (November)	Karl Wimmer (1904 – 1984), SPÖ
1947 (Juni)	Edmund Stoeger (1896 – 1959), SPÖ
1955 (Mai)	Karl Stickelgruber (1911 – 1994), SPÖ
1960 (April)	Friedrich Pfalzer (1907 – 1997), SPÖ
1975 (April)	Wilhelm Müller (1931), SPÖ
1990 (April)	Josef Bedliwy (1941), SPÖ
2010 (April)	Christine Wessely (1955), SPÖ

Gemeindesekretäre der Marktgemeinde Spillern

1907	Karl Weyer (1876 – 1940)
1937	Oskar Stadlbauer (1900 – 1995)
1965	Hans Brunnhuber (1925 – 1998)
1977	Herbert Zehetmayer (1952)
2011	Anton Harmer (1963)

Gemeindeamt

unbekannt	angemietete Kanzlei im Gasthaus Kotter, Stockerauer Straße 22
1929	Neubau des Gemeindeamts in der Bahnstraße 6
2003	Neubau des Gemeindeamts in der Schulgasse 1

Sozialdemokratische Gemeinderäte

(1911 – 2011)

Aigner Leopold (1898 – 1950)	SDAP, NSDAP	1925 – 1934, 1939 – 1945
Amon Johann (1932)	SPÖ	1960 – 1995
Antl Karl (1895 – 1966)	SPÖ	1946
Bayer Adolf (1930)	SPÖ	1975 – 1985
Bedliwy Josef (1905 – 1991)	SPÖ	1955 – 1960
Bedliwy Josef (1941)	SPÖ	1975 – dato
Bittner Josef (1900 – 1970)	SDAP, SPÖ	1929 – 1934, 1945 – 1947
Böhm Doris (1963)	SPÖ	2000 – 2005
Brunnhuber Lorenz (1900 – 1957)	SPÖ	1946 – 1947
Della Pietra Ing. Helmut (1950)	SPÖ	1990 – 2010
Dreiecker Otto (1942)	SPÖ	1970 – 1975
Dusch Karl (1880 – 1954)	SDAP	1919 – 1921
Edlinger Kerstin (1982)	SPÖ	2010 – dato
Foidl Josef (1920 – 1995)	SPÖ	1952 – 1955
Förster Josef (1908 – 1963)	SPÖ	1950 – 1955
Forstner Michael (1882 – 1950)	SDAP	1923 – 1929
Friedl Herbert (1961)	SPÖ	1990 – 1999
Fröhlich Anton (1915 – 1987)	SPÖ	1955 – 1960
Fröhlich Anton (1953)	SPÖ	1990 – 1996

Gratzl Karl (1882 – 1931)	SDAP, CS	1919 – 1931
Hajni Ing. Wilhelm (1947)	SPÖ	1990 – 2005
Hanzlik Josef (1897 – 1975)	SPÖ	1945
Havlicek Heinrich (1938)	SPÖ	1980 – 1990
Hofer Herbert (1939)	SPÖ	1975 – 1977
Hofer Ing. Gerhard (1940)	SPÖ	1985 – 1995
Huber Josef (1862 – 1941)	SDAP	1911 – 1919
Hupf Katharina (1947)	SPÖ	1990 – 1992
Jerabek Maria-Luise (1960)	SPÖ	1995 – 2000, 2005 – 2007
Jonak Manfred (1940)	SPÖ	1975 – 2010
Jurica Anton (1896 – 1952)	SPÖ	1946 – 1952
Kau(t)z Franz (1930 – 1997)	SPÖ	1958 – 1975
Kovarik Ernest (1922)	SPÖ	1960 – 1965
Kovarik Ernst (1941)	SPÖ	1975 – 1985
Kovarik Gabriele (1961)	SPÖ	1999 – dato
Kral Helga (1944)	SPÖ	1996 – 2000
Krejci Josef (1921 – 1992)	SPÖ, UP	1955 – 1965
Krottendorfer Mag. Kurt (1962)	SPÖ	1990 – 1998
Lederer Franz (1939)	SPÖ	1965 – 1975
Lederer Leopold (1878 – 1961)	SDAP, CS	1911 – 1921, 1924 – 1929
Mikes Peter (1943)	SPÖ	1992 – 2000
Moldaschl Ernst (1914 – 2005)	SPÖ	1947 – 1950
Moser Günter (1960)	SPÖ	2008 – 2010
Mukarovsky Brunhilde (1940)	SPÖ	1985 – 2005
Müller Wilhelm (1931)	SPÖ	1970 – 1990
Nedorost Robert (1940)	SPÖ	1980 – 1987
Neuhauser Johann (1886 – 1948)	SDAP	1919 – 1923
Neuhauser Karl (1943)	SPÖ	1985 – 1990
Neuhauser Michael (1882 – 1956)	SDAP	1919 – 1924
Öller Johann (1888 – 1957)	SDAP	1924 – 1934
Patzelt Roland (1963)	SPÖ	1990 – dato
Pfalzer Friedrich (1907 – 1997)	SPÖ	1947 – 1975
Pointner Friedrich (1952)	SPÖ	1995 – 2000
Prohaska Wolfgang (1962)	SPÖ	2000 – 2010
Randacher Friedrich (1935)	SPÖ	1970 – 1985
Redermeier Johann (1862 – 1949)	SDAP	1923 – 1924
Riener Ralf (1958)	SPÖ	1998 – 2005
Rouschal Franz (1874 – 1952)	SDAP	1924 – 1934

Sablik Dr. Karl (1942)	SPÖ	1975 – 2010
Schadler, MAS Oliver (1969)	FPÖ, SPÖ	2002 – 2010
Schallaböck Karl (1879 – 1952)	SDAP, CS, VF	1911 – 1919, 1921 – 1938
Schandl Inge (1932)	SPÖ	1977 – 1990
Schandl Leopold (1900 – 1963)	SPÖ	1946 – 1947, 1950 – 1955
Scheuringer Anton (1899 – 1962)	SPÖ	1955 – 1960
Schmahl Karl (1930)	SPÖ	1965 – 1975
Schmidl Harald (1965)	SPÖ	2005 – dato
Schmidl Johann (1939 – 1970)	SPÖ	1965 – 1970
Schmidt Andreas (1967)	SPÖ	2005 – dato
Schretzmayer Leopold (1917)	SPÖ, UP, UW, ÖVP	1947 – 1950, 1960 – 1980
Schrom Johann (1891 – 1956)	SDAP, NSDAP	1921 – 1923, 1938 – 1945
Schweiger Ing. Ferdinand (1965)	SPÖ	2000 – 2010
Senekowitsch Mag. Martin (1959)	SPÖ	2010 – dato
Smrcka Franz (1897 – 1980)	SPÖ	1945
Speigner Ing. Thomas (1981)	SPÖ	2005 – dato
Stickelgruber Johann (1882 – 1971)	SDAP	1919 – 1923
Stickelgruber Karl (1911 – 1994)	SPÖ	1950 – 1980
Stoeger Edmund (1896 – 1959)	SPÖ	1945 – 1955
Tafler Franz (1879 – 1933)	SDAP	1919 – 1923
Vrenezi Natalie (1974)	SPÖ	2010 – dato
Wagner Friedrich (1910 – 1973)	SPÖ	1955 – 1970
Wagner Johann (1880 – 1954)	SDAP	1911 – 1919
Wagner Karl (1930)	SPÖ	1955 – 1960, 1970 – 1990
Wagner Leopold (1941)	SPÖ	1987 – 1990
Walesch Josef (1875 – 1950)	SDAP	1923 – 1924
Weber Franz (1911 – 1978)	SPÖ	1955 – 1960
Weniger Herbert (1947)	SPÖ	2000 – dato
Wenisch Georg (1909 – 1990)	SPÖ	1960 – 1965
Wessely Christine (1955)	SPÖ	2007 – dato
Wienerroither Dr. Herbert (1959)	SPÖ	1995 – 2008, 2010 – dato
Wimmer Johann (1900 – 1971)	SDAP, SPÖ	1924 – 1934, 1945 – 1955
Wimmer Karl (1878 – 1933)	SDAP	1919 – 1924
Wimmer Karl (1904 – 1984)	SPÖ	1945 – 1975
Zehetmayer Mag. Sabrina (1982)	SPÖ	2010 – dato
Zeiler Michael (1887 – 1955)	SDAP	1923 – 1925
Zimmermann Franz (1949)	SPÖ	1975 – 1980

Gemeinderatsmandate in Spillern

1911 – 1934

Wahltag	Mandate	SDAP	CSP	GD
13.09.1911	14	4	10	
22.06.1919	12	7	5	
24.04.1921	12	7	3	2
30.11.1924	12	6	6	
10.11.1929	13	5	8	

1934 – 1945*

Ernennung	Mandate	VF	NSDAP
März 1934	11	11	
März 1938	2		2
Jänner 1939	9		9

1945 – 2010

Wahltag	Mandate	SPÖ	ÖVP	FPÖ	KPÖ	Grüne	Unabh. P.
18.1.1946**	11	8	3				
18.12.1946**	11	7	3		1		
07.05.1950	15	8	6		1		
24.04.1955	15	10	5				
10.04.1960	15	8	3				4
04.04.1965	15	9	6				
05.04.1970	15	11	4				
06.04.1975	19	12	7				
23.03.1980	19	12	7				
14.04.1985	19	12	7				
25.03.1990	19	13	6				
19.03.1995	19	14	5				
02.04.2000	19	14	4	1			
06.03.2005	19	15	3			1	
14.03.2010	19	13	4	1		1	

* von 1934 bis 1938 wurde die Bezeichnung Gemeindetag verwendet

** ohne Volkswahl

Obmänner des sozialdemokratischen Wahlvereins Stockerau

(1896 – 1911)

1896 (März)	Robert Schober (1868 – 1941)
1900 (März)	Eduard Höchsmann (1879 – 1921)
1902 (März)	Robert Schober (1868 – 1941)
1904 (März)	Adolf Laser (1879 – 1942)
1909 (Februar)	Robert Schober (1868 – 1941)
1911 (März)	Eduard Rösch (1870 – 1937)

Obmänner, ab 1984 Vorsitzende der Lokalorganisation

(1911 – 2011)

1911	Johann Neuhauser (1886 – 1948), Eisengießer
1920	Franz Tafler (1879 – 1933), Bundesbahnbeamter
1922 (April)	Anton Zöhner (1867 – 1952), Bundesbahnbeamter
1925 (Jänner)	Johann Wimmer (1900 – 1971), Bundesbahnbeamter
1926 (September)	Eduard Sebesta (1902 – 1962), Bundesbahnbeamter
1928 (Jänner)	Josef Bittner (1900 – 1970), Arbeiter
1930 (Jänner)	Karl Antl (1895 – 1966), Arbeiter
1931 (Jänner)	Johann Wimmer (1900 – 1971), Bundesbahnbeamter
1932 (Jänner)	Leopold Aigner (1898 – 1950), Fleischhauer
1934	Leopold Schuster (1909 – 1989), Arbeiter
1945 (Mai)	Karl Wimmer (1904 – 1984), Bundesbahnbeamter
1957 (Jänner)	Johann Wimmer (1900 – 1971), Bundesbahnbeamter
1957 (Dezember)	Anton Fröhlich (1915 – 1987), Oberlehrer
1959 (November)	Franz Huber (1912 – 1973), Bundesbahnbeamter
1972 (Jänner)	Dr. Karl Sablik (1942), Hochschulassistent
1975 (Juni)	Manfred Jonak (1940), Bundesbeamter
1983 (Mai)	Wilhelm Müller (1931), Bundesbahnbeamter
1988 (November)	Ing. Helmut Della Pietra (1950), Datenverarbeiter
1990 (November)	Josef Bedliwy (1941), Arbeiter
1993 (September)	Peter Mikes (1943), Polier
1997 (Juni)	Ing. Ferdinand Schweiger (1965), techn. Angestellter
2007 (Dezember)	Ing. Thomas Speigner (1981), techn. Angestellter

Sozialistische Jugend

(1945 – 1990)*

1953 Eduard Wimmer (1932 – 1984)

1955 Leopold Newald (1937 – 1992)

1968 Leopold Pfalzer (1953)

1972 Herbert Sperner (1954)

1979 Heinz Müller (1961)

1980 Ernst Krottendorfer (1958)

1981 Harald Korb (1964)

1983 Ewald Wimmer (1963)

1990 Herbert Friedl (1961)

Obmänner bzw. Vorsitzende der Freien Schule – Kinderfreunde

(1922 – 1934, 1949 – 2011)

1922 Ignaz Paulhart (Daten unbekannt), Volksschullehrer

1923 Anton Zöhler (1867 – 1952), Bundesbahnbeamter

1924 Franz Seifert (Daten unbekannt)

1925 Johann Wimmer (1900 – 1971)**, Bundesbahnbeamter

1928 Rudolf Kobermeier (1899 – 1970), Schlosser

1931 Josef Siegl (1896 – 1969), Bundesbahnbeamter

1934 Johann Öller (1888 – 1957), Bundesbahnbeamter

1949 Leopold Schandl (1900 – 1963), Arbeiter

1952 Franz Huber (1912 – 1973), Bundesbahnbeamter

1972 Dr. Karl Sablik (1942), Hochschulassistent

1975 Franz Weber (1911 – 1978), Bundesbahnbeamter

1977 Wilhelm Müller (1931), Bundesbahnbeamter

1983 Manfred Jonak (1940), Bundesbahnbeamter

1984 Dr. Karl Sablik (1942), Geschäftsführer

1986 Heinrich Havlicek (1938), Bundesbahnbeamter

1990 Manfred Jonak (1940), Bundesbeamter

1992 Anton Fröhlich (1953), Angestellter

* Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

** Es kann auch sein Onkel Johann Wimmer (1871 – 1947) gewesen sein.

1994	Brunhilde Mukarovsky (1940), Textilarbeiterin
2001	Brigitte Schauer (1959), Arbeiterin
2002	Michaela Pollitzer (1969), Kindergartenpädagogin
2005	Karin Liedtke (1958), Lehrerin
2010	Kerstin Edlinger (1982), kfm. Angestellte

Rote Falken*

1973	Melitta Hochleitner (1953) aus Stockerau
1980	Susanne Havlicek (1964)
1981	Margarethe Niernsee (1942)
1983	Regina Schmahl (1957)
1985	Brigitte Schauer (1959)

Obmänner der Landarbeiterortsgruppe Spillern* (1921 – 1934)

1921	Franz Mladik (1886 – unbekannt)
1922	Franz Hoch (1887 – unbekannt)
1923	Baumgartner (Daten unbekannt)
1923	Matthias Dreiecker (1875 – 1948)
1926	Leopold Kral (1901 – 1985)

Obmänner des Republikanischen Schutzbundes* (1923 – 1934)

1924	Josef Schrom (1899 – 1977)
1926	Johann Stichelgruber sen (1882 – 1971)

Obmänner des Arbeiter-Sängerbundes* (1928 – 1934)

1934	Leopold Aigner (1898 – 1950)
------	------------------------------

* Die Listen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Obmänner des Sparvereins

(1930 – 1934)

1930 Johann Wimmer sen. (1871 – 1947)

Obmänner bzw. Vorsitzende des Pensionistenverbandes

(1960 – 2011)

1960 Karl Antl (1895 – 1966)
1966 Karl Schmahl (1901 – 1967)
1968 Franz Huber (1912 – 1973)
1973 Franz Weber (1911 – 1978)
1975 Josef Markl (1913 – 1998)
1987 Max Kessler (1924 – 2001)
1997 Ilse Forstner (1941)
2001 Dr. Karl Sablik (1942)

Obmänner Verein Volksheim Spillern

(1976 – 1984)

1976 Herbert Hofer (1939), Bundesbeamter
1980 Manfred Jonak (1940), Bundesbeamter

Fahnen der Lokalorganisation

Rotes Fahnenblatt Mitte Ring mit drei Pfeilen mit Aufschrift:
LOK. ORG. SPILLERN N.Ö. (115 × 170 cm), um 1958

Rotes Fahnenblatt Mitte Ring mit drei Pfeilen (115 × 125 cm), Anfang 1950er Jahre

Rotes Fahnenblatt Mitte SJ-Abzeichen (110 × 140 cm), 1950er Jahre

Rotes Fahnenblatt Mitte SJ-Abzeichen mit Aufschrift:
SPILLERN N.Ö. (142 × 147 cm), um 1953

Rotes Fahnenblatt mit Kinderfreundeabzeichen und Schrift: KINDERFREUNDE SPILLERN, um 1973

Rotes Fahnenblatt Kinderfreundeabzeichen mit Aufschrift:
ORTSGRUPPE SPILLERN

Rot-weiß-rotes Fahnenblatt Mitte Abzeichen ÖGJ mit Aufschrift:
ORTSGR. SPILLERN (112 × 177 cm), um 1960

Roter Wimpel Kinderfreundeabzeichen, Schrift:
ORTSGRUPPE SPILLERN (b 48,1 65cm)

Roter Wimpel Kinderfreundeabzeichen, Schrift weißer Rand:
ZELLERNDORF 1978 (b 54,1 82 cm)

Roter Wimpel mit Rote Falken-Abzeichen und Schrift:
ORTSGRUPPE SPILLERN (b 48,1 66 cm)

Träger der Victor-Adler-Plakette aus Spillern

1960	Johann Wimmer (1900 – 1971)
1964	Karl Wimmer (1904 – 1984)
1967	Aloisa Schandl (1904 – 1968)
	Friedrich Pfalzer (1907 – 1997)
1972	Franz Huber (1912 – 1973)
1977	Franz Weber (1911 – 1978)
2001	Wilhelm Müller (1931)
2002	Ingeborg Reisel (1932)
2010	Dr. Karl Sablik (1942)
	Manfred Jonak (1940)
	Josef Bedliwy (1941)

Die Victor-Adler-Plakette ist die höchste Auszeichnung der SPÖ für besondere Verdienste um die österreichische Arbeiterbewegung und wird seit den 1930er Jahren vergeben. Voraussetzung für die Verleihung ist die Vollendung des 60. Lebensjahres sowie eine mindestens 40jährige Parteizugehörigkeit- und -tätigkeit.

Abkürzungsverzeichnis

SDAP	Sozialdemokratische Arbeiterpartei bis 1934
CSP	Christlichsoziale Partei bis 1934
VF	Vaterländische Front 1934 – 1938
GD	Großdeutsche Partei bis 1934
GESTAPO	Geheime Staatspolizei
SPÖ	Sozialistische Partei Österreichs, seit 1991 Sozialdemokratische Partei
ÖVP	Österreichische Volkspartei seit 1945
KPÖ	Kommunistische Partei Österreichs seit 1945
FPÖ	Freiheitliche Partei Österreichs seit 1956
UP	Unabhängige Partei 1960 – 1965
UW	Unabhängige Wahlgemeinschaft 1965 – 1970
SJ	Sozialistische Jugend
ÖGJ	Österreichische Gewerkschaftsjugend
L bzw. LB	Landesstraße

Quellen- und Literaturverzeichnis

Der Volksbote, 1898 bis 1934 und 1948 – 1968

Volkstribüne, 1946 bis 1948

Nationalbibliothek: Arbeiter-Zeitung und andere Zeitungen

Handgeschriebene Protokolle der Lokalorganisation, 1948 – 1958

Maschinengeschriebene Protokolle der Lokalorganisation, 1970 – 2010

Informationsblätter der Marktgemeinde Spillern, 1975 – 2010

Archiv der Marktgemeinde Spillern

Pfarrre Stockerau, Geburts- und Sterbebücher

Niederösterreichisches Landesarchiv : Bestand Bezirkshauptmannschaft Korneuburg
Sellinger Günter; Die Bewegung, in: Schriftenreihe der SPÖ-Stockerau zur Zeitgeschichte, Heft 3, 1988

Verein für die Geschichte der Arbeiterbewegung (VGA), Wien: Sozialdem. Partei-
stellen, Karton 142, Mappe 976 (Ortsfragebogen 1912)

Müller Martin; Die niederösterreichische Sozialdemokratie im 20. Jahrhundert;

In: Politik, Niederösterreich im 20. Jahrhundert, Band1, Hsgr: Eminger Stefan und
Langthaler Ernst, Böhlau Verlag Wien, Köln, Weimar

Statistik Austria; Volks-, Arbeitsstätten- und Gebäudezählungsergebnisse

http://de.wikipedia.org/wiki/Sozialdemokratische_Partei_Österreichs, 4.9.2010

Unterstützerliste

Fraktion der SPÖ-Gemeinderäte Spillern
Pensionistenverband Spillern
Kinderfreunde Spillern
SPÖ-Bezirksorganisation Korneuburg

Bedliwy Josef	Müller Wilhelm
Binder Karl	Neuhauser Karl
Edlinger Kerstin	Patzelt Roland
Eichler Norbert	Reisel Inge
Fillep Johann	Sablik Dr. Karl
Genahl Marta	Schmidl Harald
Havlicek Heinz	Schmidt Andreas
Hieke Andreas	Senekowitsch Liane
Hiess Elisabeth	Speigner Christine
Hupf Ing. Martin	Speigner Ewald
Jahn Helga	Speigner Ing. Thomas
Jonak Manfred	Vesely Herbert
Kix Elfi	Vrenezi Natalie
Kix Wilhlem	Wagner Karl
Korb Hilda	Weniger Herbert
Kovarik Gabriele	Wessely Christine
Kovarik Manuel	Wienerroither Dr. Herbert
Lederer Franz	Zehetmayer Herbert
Liedtke Karin	Zehetmayer Mag. Sabrina
Loderer Franziska	Zoder Dr. Gerhard
Maurer Hedwig	

CNC-Fertigung, Dreh- und Fräsarbeiten

FA. EWALD SPEIGNER



**Industriestraße 8
2104 Spillern**

Tel.: +43 (0) 2266 / 80 645

Tel.: +43 (0) 2266 / 80 645-5

ewald.speigner@apanet.at

**Wir fertigen Dreh- und Frästeile präzise nach Ihrer Zeichnung.
Bearbeitung von allen Metallen und Kunststoffen möglich.**

